

Mitte Deutsches Land

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 247 Merseburg, Dienstag, den 22. Oktober 1935 Einzelpreis 10 Pf.

Erste Friedensfühler?

Borverhandlung Rom—London? / Eine Reuter-Darstellung

In London wurde gestern offiziell bekannt, daß verhandlungswürdige Vorschläge für eine Beendigung der Feindseligkeiten in Afrika zwischen Rom und Paris ausgetauscht worden sind, und angegeben, daß in dem Gespräch zwischen Mussolini und dem britischen Botschafter in Rom am Freitag ein leichter Hinweis auf die Möglichkeit der Beendigung des Krieges gemacht wurde. Diese verhandlungswürdigen Friedensvorschläge betrafen sich jedoch, wie in amtlichen Kreisen betont wird, in einem sehr frühen Stadium und seien mehr von der Art unangeforderter Vermutungen. Es werde eine Zeit dauern, bis sie endgültige Gestalt annehmen können, da an dem gegenwärtigen Stand drei Parteien, nämlich Italien, Afrika und der Weltfrieden, beteiligt seien und alle drei befristet werden müssen.

Die in Rom im Gange befindlichen diplomatischen Verhandlungen nahmen gestern mit einer Unterredung zwischen dem englischen Botschafter Drummond und dem Staatssekretär des Äußeren Enoch Lyons Fortgang. Am zentralen Stelle wird erklärt, daß es verfehlt ergehe, von neuesten Verhandlungen zu sprechen, denen ein von italienischer oder anderer Seite vorgebrachter Plan zugrunde liege. Die Ablehnung beweise lediglich eine allgemeine Klärung der Lage. Alle Türen blieben offen.

Reuter meldet Einzelheiten

Über die verhandlungswürdigen Friedensvorschläge meldet der diplomatische Mitarbeiter von Reuter folgende Einzelheiten. Die Verhandlungen, einen Ausweg zur Beendigung des Krieges zu finden, seien vor einigen Tagen von Paris ausgegangen, als Laval zuerst den päpstlichen Nuntius und den italienischen Botschafter empfangen habe. Demals sei berichtet worden, daß Laval ein Programm von sechs Punkten vorgelegt habe, das unter anderem die Abtretung der Provinz Tizra an Italien, die Abtretung des englischen Ostafrika an Afrika und als Gegenleistung die Abtretung eines Teiles der Provinz Tizra an Italien vorsehe. Eine Bekräftigung dieses von Laval vorgelegten Programms sei jedoch niemals in amtlichen Kreisen erhältlich gewesen. Von hier, laut Reuter, sei die Nachricht über den Inhalt des Programms in die Öffentlichkeit gedrungen, woraufhin die Friedensvorschläge gemacht habe, die sich hauptsächlich auf dieser Linie bewegten. Aber die Klartät zwischen diesen Vorschlägen und den Verhandlungswürdigen Mussolinis habe nicht überblickt werden können. Trotzdem seien die „Friedens-Ratifikationen“

von Seiten Frankreichs fortgesetzt worden. Sie verlautet, sei die britische Regierung durch den von ihrem Verlauf unterbrochen worden. Es sei eine Verständigungsatmosphäre auszubekommen. Wahrscheinlich habe man die verhandelten Angebote von Gebietsabtretungen, die vor Ausbruch der Feindseligkeiten in Rom gemacht worden seien, an kombinieren verlust.

Was steht in Frankreichs Antwortnote?

Während des Wochenendes haben die Sachverständigen der maßgebenden englischen Stellen sorgfältig den Wortlaut der französischen Antwort auf die britische Frage geprüft, ob England für den Fall eines italienischen Angriffes auf die britische Mittelmeerflotte mit der Unterstützung Frankreichs rechnen könne. Auch nach dieser Prüfung geht, Frech Association zufolge, die Ansicht in maßgebenden englischen Kreisen unverändert dahin, daß die Antwort bedingungslos bejahend laute. Der Grund für die Nichtveröffentlichung der Antwort ist — wie von zentraler englischer Seite erklärt wird — darin zu suchen, daß der diplomatische Meinungsaustausch, auf den sich die Antwort gründe, teils schriftlich und teils mündlich vor sich gegangen sei. Eine andere Begründung gibt der Evening Standard wieder, der schreibt, daß die Antwort deshalb nicht veröffentlicht werde, weil Laval sich sehr offenkundig über die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten ausbreite.

Italienische Anregungen

Der römische Berichterstatter der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ will wissen, daß dem französischen Ministerpräsidenten von italienischer Seite Anregungen zur Beilegung des afrikanischen Streites ausgegangen seien, die er nunmehr der britischen Regierung unterbreite. Italien stelle als Höchstforderungen ein Mandat über die Bezirke Tizra, Misra, Gattara und Qadad und verlange ferner die Heerzerückführung des afrikanischen Krieges. Italienische, englische und französische Beamte.

Das englische Parlament tritt nach fast dreimonatiger Pause heute zu seiner letzten Sitzung vor der Auflösung zusammen. Die dreitägige Sitzung ist ausschließlich einer Aussprache über die außenpolitische Lage gewidmet. Die Aussprache wird mit einer Erklärung des Außenministers Sir Samuel Hoare eröffnet werden.



General Göring begrüßt die Siedlerfrauen des Hermann-Göring-Koogs. Ministerpräsident General der Flieger Hermann Göring wählte, wie wir gestern berichteten, den neuen Koog im Kreise Eiderstedt ein, der den Namen Hermann-Göring-Koog erhielt. Hier begrüßt der Ministerpräsident einige Frauen in ihrer Alt-Eiderstedter Tracht. (Weltbild-M.)

Als Kriegsberichterflatter durch Rom

Im Süden nichts Neues / Kohlenfrage über Kohlenfrage trotz aller Wirtschaftsfunktionen

Von unserem römischen Korrespondenten Dr. Gustav Oberlein.

Rom-Prascati, im Oktober.
„In ganz Rom kein Mund Kohle mehr aufzutreiben!“
So schreibt das über den Frühsticht hin, aus ausländischen Zeitungen heraus, Hochschrift, Bericht. Und nicht die erlöschenden genauen Berichte, ist es noch das ein römischer Kollege, der die Katastrophe aus Rom meldet. Na, da haben wir ja die Bekräftigung. Rom ohne Kohle, das will etwas ganz anderes heißen als das „Nehmen ohne Sünden“, das die Kriegszeit des zweiten Kriegsjahres damals im belagerten Deutschland pflanzte. Das bedeutet einen Lebensmonatsdauererlöschens, denn bekanntlich friert man nirgends so arg wie im schönen Süden, wo sich zu dem Mangel an Kohle der prächtige Ziersteinboden gesellt, der um kein Haar anders beschaffen ist als der Gestein der Ströme.

Also nichts wie ran ans Steuer und zu meinem Kohlenhändler gerat. Ob er denn nicht doch — Sie verstehen, es gibt ja früher Unterdrücken — doppelten Preis natürlich, gerne bereit — lieber, lieber Signor Honnibal, Sie werden mich doch nicht im Stich lassen, was könnte ich also haben?
So viel Sie wollen. Was soll es denn sein? Antrags, Eierbrütens, Verlusts?

Hier wendet sich der Gock mit Grausen. Wenn man sogar in Rom selber einer aus Rom kommenden Kohlenlieferungsvermittlung auftritt, warum sollen dann die Zeitungsfleher nördlich der Alpen nicht an die Einschließung und Zerstückelung des italienischen Heeres bei Muna glauben?

Bis zum Tage der italienischen Kriegserklärung rollten vor zwanzig Jahren die deutschen Kohlenzüge durch die Alpen, verstopften den Gotthard, schürten die Kriegseifer des „Bundesgenossen“. Man erinnert sich daran, denn heute steht es auf den italienischen Eisenbahnen ganz ähnlich aus. Es heißt zwar, daß kein Mensch mehr an den Duce liefern will, weil er kein Geld zum Bezahlen hat, oder weil es Genf verbietet, aber weil die Kohlenarbeiter in Frankreich freier, aber jeder Reibe, der vor Junge hinausdrückt, steht die Gekaltpassabäume bis zum Bauch in Kohlen leben, jeder Baumstämme ertränkt ein schwarzes Gebirge, im Val d'Aosta, vor dem Gotthard, im Kanntal haufen sich die Kohlenzüge. Vielleicht dürfen noch einer Geheimklausel die Sanktionen erst dann in Kraft treten, wenn sie nicht mehr haben können.

Scharfer Protest Konrad Henleins

gegen die Entrechtung der Sudetendeutschen in der Tschekoslowakei

Zum ersten Kreistreffen der Sudetendeutschen Partei in Leipzig-Schöner waren am Sonntag 100 000 Anhänger zusammengekommen. Die Rede des Parteivorsitzenden Konrad Henlein, dem verborgen worden war, im Freien zu sprechen, wurde durch den Parteivorsitzenden, die Versammlungslösung übertragen. Henlein erklärte, es sei Pflicht der Partei, als Sprecherin des Volkes die ererbten Güter und die ererbte Heimat zu erhalten. Die Tscheken würden durch die Erfüllung dieser Verpflichtungen eine Selbstverwirklichung finden. Der Parteivorsitzende betonte dann, daß keine Partei einseitig für die Verfassung eintrete. Die Verfassung garantiere auch die Rechte der Sudetendeutschen. Sie müßten aber auch eingehalten werden. Wörtlich führte Henlein aus: Ich habe keine Urfrage, zu verstehen, daß heute die breiten Massen des Sudetendeutschen das Mittlere Gefühl bedrückt. Es ist ein Zustand, der auf die Dauer unerträglich ist. Bei den Verhandlungen über die Regierungsbildung ist mit der stärksten Partei des Landes überhaupt nicht gesprochen worden. Die Bitte des Volkes von der Grundränder der Republik zeigt sich neuerdings in erstickendem Maße bei den

England und Ägypten

Ein gemeinsamer Schritt in Rom.

Der britische Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, ist angewiesen worden, der italienischen Regierung mitzuteilen, daß die britische Regierung sich entschlossen hat, die in der Saager Konvention enthaltenen Bestimmungen als verbindlich anzuerkennen. Das bedeutet, daß italienische, mit Kriegsmaterial beladene Fahrzeuge, die Häfen der britischen Kolonien oder des englisch-ägyptischen Südens anlaufen, nicht länger als 24 Stunden im Hafen bleiben können. Sie sind ferner Einfuhrungen bei der Einfuhr von Brennstoffen in diesen Häfen angesetzt. Diese Befristungen beziehen sich nicht auf andere italienische Fahrzeuge. Einen ähnlichen Schritt hat die ägyptische Regierung in Rom unternommen.



Dabei braucht nicht verschwiegen zu werden, daß in Rom ganz allgemein die Sorge umgeht, was die nächste Tag bringen werde. Leute, die aber eine einmalige englische Flotade schickeln müßten, müßten mit der Wartezeit warten.

Nach ihm ist es nicht so weit, warum also darüber reden? Die Stunde gehört den Diktatoren, den Traubenfressern und hochschulischen Ausstellungen in die Gassen Romane, wo der Flotator der schönste aller Sommermonate ist. Zug für Zug die auf Minutengelächel heraufkommenden in Bindung unterstehende Sonne, ein blau dazwischen, wie es olympischer Deterkeit gleitet, und bernsteinfarbene und raubgelbe Trauben einzusaugen. Wenn am Spätnachmittag die Glut nachläßt, und die milchige Vergeltung die richtige Wintertemperatur hat, was müßte da an den schwarzen Gebirgen denken?

Dem Fremden freilich werden nicht selten die schönsten Stunden durch eine Ankerfahrt verfallen, die hier als Sport gilt: die Einzugsgelächel. Kann man sich vor der Wägenröhre, die ersten verpackungsvollen Zäunern ein schichtertes Weiten hervor, da leucht die Gesichtspolier schon los. Keine Anker kommt über den Umfang ihres Preisgeldes hinaus, sie wird mit Vordrücken herangeholt und erkennungsläßig abgehandelt. Wie die Gipfelpfeile in den Sechshörnern, was, heißt man oft verwechselt, mehr bitten und legen wir unsere gefiedereten Sänger, wenn sie dann doch den Suppentopf wandern? Das mit der Befreiung Carriß ist leider ein schöner Anfang geblieben, die Waffenindustrie hat über die Tierfreunde gefielet. In das Schicksal wurde ausdrücklich „wieder“ der Waffenindustrie“ erheblich im Preise herabgesetzt, unter Begünstigung der Jugendlichen, und so kann jeder jeder für ein paar Lire im ganzen Land herumziehen, in fremde Gärten steigen, aber sie nicht mehr als 150 Centimeter hoch eingeschrieben sind, und wegrücken, was so freucht und flucht. Industrie gegen Zivilist — es scheint ein noch ungleicherer Kampf als in Afrika.

Zwischenfall in der Berliner scheidelawischen Gelandenschaft

Wettern vormittag ereigneten auf der Berliner scheidelawischen Gelandenschaft drei scheidelawische Staatsangehörige, und zwar der Fleischer Erwin Trunzel und die Arbeiter Josef Kuchel und Gustav Kuchel, und verlangten den Gehalt zu sprechen. Als ihnen erklärt wurde, daß der Gehalt verteilt sei und sie nicht empfangen würden, gerieten sie in Wut und gingen an zu randaufbau, Karren, mehrer, sie auf die Einleitung der scheidelawischen in einem Ueberfallkommende verhaftet. Die Untersuchung ergab die drei Missetäter ist eingekerkert worden und wird mit der größten Beilehnung durchgeführt werden.

Mittenberger Ring löst sich auf

Der Mittenberger Führer des Mittenberger Ringes, Dr. Helmuth Grimm, Samburg, hat am 19. Oktober 1935 im einleitenden Einernnehmen mit allen Führern der studentischen Verbindungen des Mittenberger Ringes diesen und die in ihm vereinigt gewordenen Verbindungen aufgelöst.

Stadt Morgenandoth Morgenfeier

Der Leiter der Stadt, Oberrealschule in Stargard (Pomm.) hat an seiner Anstalt folgende Neuerung eingeführt: In die Stelle der früheren Morgenandachten sind Morgen-

feiern getreten, die in kürzeren Abständen von den Schülern selbst angeleitet und vollkommen frei und selbständig ausgearbeitet werden. Die erste Morgenfeier, die unter dem Leitwort „Die Bauern“, fand wurde von 100 Schülern und die meisten der Vorzüge umrahmt. Durch allgemeine kameradschaftliche Zusammenarbeit ist erreicht worden, daß auf diese Weise Geist und Weltanschauung der D. J. immer mehr in die Schule einbringen.

Gefängnis für den „Meister“

Das Urteil im Weisenberg-Prozess.
Vor dem Berliner Sondergericht hatten sich gestern der 70jährige „Wunderprophet“ Joseph Weisenberg und zehn seiner Anhänger zu verantworten. Diesem Urteil war die Anklage hin und seinen Mitbeschuldigten die illegale Fortführung seiner am 17. Januar d. J. verbotenen Zelte vor. Nach den Ermittlungen hat der mildeantelnde Schriftleiter der Zeitung „Der weiße Berg“, Franz Kurjowski, nach dem Verbot ein Rundschreiben herausgegeben, in dem die Mitglieder in verwickelter Form zur Weiterführung von „Arbeitsbeiträgen“ aufgefordert wurden. Die Zeitung, die von dem Verbot auch noch Verurteilungen ab, Selbst der große Umfang der Weisenbergbewegung wurde fortgesetzt.

Das Sondergericht verurteilte Weisenberg und Kurjowski zu je einem Jahre Gefängnis. Drei weitere Angeklagte erlitten vier, drei Angeklagte je drei, einer zwei und die restlichen zwei je einen Monat Gefängnis.

Kreuzer „Karlsruhe“ auf Weltreise

Grüße der Heimat für die Auslandsdeutschen / 120 Kadetten sind an Bord

Im geliehen Kommando verließ Kreuzer „Karlsruhe“ mit etwa 600 Mann Besatzung, darunter 120 Kadetten, unter dem Kommando von Regattenkapitän Siemens den Reichsfriedenshafen Kiel an einer W. K. r. e. die am 13. Juni 1935 in Kiel ihren Aufbruch finden wird. Das neue Bundeswehr-Meer war von Menschen dicht besetzt. Kurz vor 10 Uhr erschienen der Kommandierende Admiral der Dötte, Viceadmiral Albrecht, und der stellvertretende Vizeadmiral, Kommandant der Dötte, der von der Dötte der Dötte hielt. Viceadmiral Albrecht die Aufgabe, unseren deutschen Volksgenossen im Ausland eine G. u. h. d. e. r. D. e. i. m. a. t. zu bringen. Die Reiseplanung wurde erwartet, daß sie in allen Häfen, die der Kreuzer anläuft, durch Salbung, Disziplin und kameradschaftliche Verbundenheit aller Dienstleute bewirkt, daß alle ihr auf der Reise und im weiteren Verlauf der Reise Gemeinschaft Gemeinnutz unseres nationalsozialistischen Deutschlands geworden sind. Die Fahrt nach zunächst nach Teneriffa.

Strassenbahn getiet ins Kutzichen

Schweres Unglück fordert 3 Todesopfer.
In Spielen im Saarbriet ereignete sich, wie aus Saarbriet gemeldet wird, ein folgenschweres Straßenbahnunglück, das drei Todesopfer forderte. Ein gegen 10 Uhr nachmittags am Saarbriet in Kutzichen verkehrende Straßenbahn wurde von der abfalligen Straße unglücklich überseht und in einen Graben über den Weg, der mit etwa 15 bis 20 Fahrgästen besetzt war, verloren haben. In zäuberer Geschwindigkeit überlebte der

Einigung aus. Die mitteldeutsche Einheit zu verwirklichen, ist niemals gelungen. Das wird eine Aufgabe unserer neuen Zeit sein! Staatsminister a. D. Dr. Müller, Dessau, ergriff in einem Vortrag über „Anhalt in der deutschen Geschichte“, wirkungsvoll diese Feststellungen der Grundlinien der bisherigen Geschichte Mitteldeutschlands, indem er das oft erregende Wirken anfalliger Führer und anderer großer Männer schilderte, wie a. B. des Reformators Albrecht des Hirten und des Alten Andreas über des Saarbriet-Verwalters Eise von Neppow und großer Wirtschaftsführer der jüngsten Zeit. Schon als Schwaben nach der Völkerveränderung hatte es eine Prädikation zwischen den Sächsen und Thüringern zu erfüllen. Durch Anhalt gina die nieder- und oberdeutsche Sprachengruppe, die es gleichfalls überbrückte, als das hochdeutsch durchdrang. — Ein Rundgang durch die alte Stadt und andere Festlungen zeigten, wie sehr heimatsinnlich und die wichtigsten der wertvolle Schätze Mitteldeutschlands aufweist.

Dr. Arthur Robison f. In Berlin ist im Alter von 52 Jahren der Filmregisseur Dr. Arthur Robison einer kurzen, schweren Krankheit, die auch eine Operation nicht mehr bewahren konnte, erlegen. Der wenigen Tage kann er noch die Trepparbeit seines neuesten Filmes „Der Erlaubt von Paris“ vollenden. Dr. Robison, der in Chicago geboren ist, gehörte zu den erfahrenen Gärten bewährter Regisseure — ein paar Filmtitel mögen an sich Schaffen der letzten Jahre erinnern: „Wer die er Werberogesch“, „Wag August 1933“, „Die jungen Deftianer“ große Liebe“, „Rüst Boronoff“ und 1935 „Nach mich glich“.

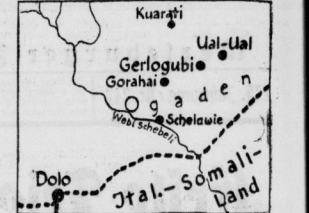
Abstieg des Lutherischen Weltkongress. In Paris fand der dritte Lutherische Weltkongress seinen Abschluß, indem eine Vollmacht an die Lutherischen Kirchen der Welt beauftragt wurde. In den Vollzugsanträgen wurden be-

Am Schebeki-Fluß in Ogaden

Italienischer Großangriff erobert wichtigen Stützpunkt / Vorstoß nach Bombenangriffen

Der gestern ausgeübte italienische Seeerbesitz meldet zum ersten Male einen größeren italienischen Vorstoß an der Somali-Front, der den angrenzenden Truppen erhebliche Erfolge gebracht hat. Bei den Operationen wurden auch Flugzeuge eingesetzt. In dem Seebericht, der in der Hauptphase eine Werbung des Generals Graziani, des italienischen Oberbefehlshabers an der Somali-Front, über den Front von Italienisch-Somaliland, bombardierten eine Stunde lang den abessinischen Stützpunkt Dameri in der Gegend der Schoweli am Fluß Sebeli. Nach dem Bombardement, bei dem fünf unserer Flugzeuge von Geschwadergeschossen leicht getroffen wurden, gingen die Eingeborenen-Truppen der Gruppe Mafiali unter Führung von Grenadiermajor Jada zum Angriff über. Sie schlugen den Feind trotz zähen Widerstandes in die Flucht und bemächtigten sich der befestigten Stellung. Die Abessinier ließen 50 Tote, sehr viele Vermundete und mehrere Tausend Gefangene zurück. Die Verluste der italienischen Eingeborenen-Truppe betragen 14 Tote und 40 Vermundete. An der befestigten Stellung hatte der Feind auch Geschütze, zwei Panzerfahrzeuge, zwei Flugzeuge und viele viele Riffen mit Munition zurückgelassen.

An dem Vorstoß nahmen auch die Besatzungen des Luftanschlusses Dolo, des Hauptlagers der Gegend der Schoweli teil. Dieser war früher von der abessinischen Besatzung abgebaut und ist jetzt auf unsere Seite übergegangen. Man sieht deutlich an dem Befestigt. Das feindliche Geschütz von Dameri hat die ganze Gegend der Schoweli unter unsere Kontrolle gebracht. Die INS ergründet hierzu meldet, waren die Kämpfe äußerst erbittert. Das italienische Hauptquartier er-



klärt, daß die neuenstellungen der Italiener bessere Ausgangspunkte für eine neue große Offensive verziehen und daß ihre Einnahme die händige Bedrohung durch Angriffe von der Hand der heiligen hätte. Der Kriegserbesitzer des DNB erklärt in einem Rundfunk, daß die Italiener diesen Erfolg als die wichtigste Operation seit der Belegung von Gheralubi betrachten.

Marchbefehl an die italienische Garde

In Adis Abeba wurde gestern morgen ein Zweidrittel der kaiserlichen Garde der Befehl ausgegeben, auf dem vorläufigen Hauptquartier in Dessie abzumarschieren. Vorausschickt wird auch die Kavallerie in den nächsten Tagen die Reise dorthin antreten. Der Sonderberichterstatter des Paris Wort in Adis Abeba fandte gestern abend vom französischen Palast aus eine 10 Minuten lange Rundfunkvergabe, die auf die meisten französischen Sender übertragen wurde. Am einleitenden Säßen hat der französische Journalist den Neuzug, eigene Worte zu den Worten an sprachlich abgeleitet hat. Die Sache hielt eine kurze Anrede, in der er u. a. betonte: „Ungeachtet seiner verhältnismäßigen Schwäche wird unser Volk es doch verstehen, sein Land zu verteidigen! Denn wir alle kämpfen um unsere Freiheit!“

In Stelle des an den Italienern übergebenen Ans Ogaden wurde der D. d. i. a. G. a. s. e. h. a. t. mit dem Oberbefehl über die abessinischen Truppen in der Provinz Agome betraut. In diesem Gebiet sind die italienischen Truppen bis Edoga-Samt zu vorgezogen, wo sie sich verhalten haben. Die Verhaftung des Dötte in Adis Abeba vorläufig mit dem Dötte dafür angelesen, daß man ernsthaft verhindern will, den italienischen Einsatz aufzuhalten. Am Sonntagmittag drang eine große Anzahl italienischer Arbeiter in das Gebiet am Schebeki-Fluß und betraf nach in Adis Abeba vorliegenden Meldungen vor allem die hohen Wasserleiter mit Bomben in der Annahme, daß sich dort abessinische Truppen verborgen hätten. Es traten jedoch keinerlei Verluste ein.

Wie der Kriegserbesitzer des DNB mittelt, macht die Einrichtung einer italien-

Deitler Reichsbauernrat

vom 10. bis 17. November in Goslar.
Der Reichsbauernrat hält vom 10. bis 17. November 1935 seinen Dritten Reichsbauernrat in Goslar ab. Die Tage vom 10. bis 13. sind nichtfeiertaglich, geschlossenen Arbeitstagen vorbehalten, während die Anpreparation mit einer größeren Reihe von Vorträgen an den folgenden Tagen stattfindet.

Festung Warchau — Kustkalen

Der polnische Major Karapinski ist gestern mit einer polnischen Sportmaschine an einem Fernflug Warchau-Melbourne achtet. Major Karapinski fliegt in Begleitung eines Mechanikers. Als erste Flugstaple ist Istanbul vorgesehen.

sich um Gebälde und Stiche aus der Stütze des Stäbelichen Kunstinstituts.
Londner Empfang für Blund. Dr. Hans Friedrich Blund, der Altpräsident der Reichsbauernrat, wurde in London auf dem Flughafen mit großem Applaus von den Ehren gab, mit einer Ansprache begrüßt, in der der Gastgeber die große Bedeutung der persönlichen Begegnung betonte. In seine Dankesworte schloß Dr. Blund den Wunsch ein, daß die Kämpfer für die Wiederherbe der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der englischen und der deutschen Nation Vorbereit leisten.

Kartoffeln „garantiert ohne Kaufdünge“

Immer noch ruft bei manchen Hausfrauen die Angst vor den künstlichen Düngung. Sollte der Bauer wirklich auf den Kaufdünge verzichten, so würde er wegen eines Wertverlustes den Ertrag leicht mindern. Ein „Garantierter Dünge“ wiederum würde zu einer Verzerrung, also zum Gegenteil dessen führen, was beabsichtigt und erwünscht ist. — Uebrigens ist erklärlich, daß sich diese Ängstlichkeit lediglich mit der Kartoffel befaßt, nicht aber mit Getreide, Döhl, Gemüse und dergleichen. Dabei können gerade beim Döhl Witterungseinflüsse unliebsam in Erscheinung treten, ohne daß dabei den Düngemitteln die Schuld angeschlossen wird. — Wie Dr. E. Feine in der „Allgemeinen Wirtschaft“, die Kartoffel (Franzfurt a. M.) berichtet, verändern die künstlichen Düngemittel die chemische Zusammensetzung unserer Kulturgewächse nur wenig, sie vermehren jedoch die Menge des Ertrags. Die Werte der Kartoffel kann sogar vor der Ernte verändert Düngegemisch gezeitigt werden. Starke Kaligaben können die Kartoffel mehler machen; auch schneeflaures Kalium kann in diesem Ziele wirksam. Wesentlich kommt es dabei auf die Reaktion des Bodens an, nach der sich die Pflanzen gang verschieden verhalten können.

Aus der Stadt Merseburg

Was der Ketrui braucht

Wald zieht wieder ein neuer Jahrgang in die Kaserne der Wehrmacht ein. Wenn der Ketrui sich auch nicht mehr mit „böwischen Segen“ abtuteln darf, sobald er den Kasernehof betreten hat, wenn nun jedoch die Regeln sein Leben leiten, so werden doch ein paar gute Ratsschläge eines alten „Kometenpostens“ nicht ohne Nutzen sein.

In praktischen Bedarfsgegenständen bringt gewöhnlich der Soldat folgendes mit: eine Lederbürste, eine Waschbürste, eine Schmutzbürste, eine Auftragsbürste, eine Schürbürste, Schußbremse, Lederfell, Fußlappen zur Reinigung von Stiefeln und Lederschuhen, eine Klopfgewand zur Reinigung der Bekleidung, Gefäß und Waschseife, eine Handwaschbürste, ein Wasserglas, eine Zahnbürste und ein Zahnbürstungsmittel, Kamm und Bürste.

Christentum der Tat

300 Merseburger Kinder werden täglich durch das BSW gepöpselt

„Aber Augen warten auf Dich, Herr, und Du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust Deine milde Hand auf und füllst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.“ So heißt es im 145. Psalm in der Bibel. Ein Gottesknecht und Gerechtfertigter. Diese beiden Begriffe haben wir wohl alle fest gekannt in unserer Kindertage, und sie hergelesen, wenn wir heimkamen von der Schule, ehe wir uns an den von der Mutter sorglich gedeckten Tisch setzten.

„Es wartet alles auf Dich, Herr, und Du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“ So lautet die 104. Psalm nach Breite Gottes. „So diene euer Leberfluch ihrem Mangel diese teure Zeit lang, und laßt auch ihr Leberfluch niemand eurem Mangel und ein Ausgelicht geschehe“, so lautet es im zweiten Korinther-Brief, Vers 8. „Denn ich erreichte den Armen, der da sprach, und den Reichen, der seinen Helfer hatte“, steht im Buch Hiob geschrieben.

Nach ein Wort Jesu ist angefaßt, das Maria sprach in seinem Knecht, nach Scherlein der Witwe. „Ist Jesus gepredigt hatte im Tempel zu Jerusalem, setzte er sich gegen den Gotteskasten und schaute, wie das Volk Geld einlegte; und viele Reiche legten viel ein. Und es kam eine arme Witwe und legte zwei kleine Denare ein, die waren wie ein Heller. Und Jesus rief seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen: „Wahrlich, ich sage euch, diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt denn alle, die eingeleget haben. Denn sie haben alle von ihrem Leberfluch eingeleget, diese aber hat von ihrer Armut alles, was sie hatte, ihre ganze Nahrung eingeleget.“

„Es sollen erst alle satt werden!“ So wird mit Johann Gottlieb Fichtes Worten das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes, zu dem die Reichsregierung wieder erneut aufgerufen hat. Bewußt wird das Dörfen in den Vorbergründ geachtet und das Ergehen des letzten Winterhilfswerkes hat bewiesen, daß es zusammengetragen wurde aus kleinen und kleinsten Beträgen und dennoch die gemaltige Summe von insgesamt 367,43 Millionen Mark ergab. Eine Million und dreihundertfünfundachtzigtausend hundert und vierundsechzig Tausend waren im BSW 1934/35 tätig und 13,86 Millionen Volksgenossen sind betreut worden. Das ist wahrlich eine Volksgemeinschaft, von der wir sagen können, „So diene euer Leberfluch ihrem Mangel diese teure Zeit lang.“

Mehr noch aber gilt das Wort Jesu zu seinen Jüngern, das er von der armen Witwe sagte, sie hat mehr gegeben, denn alle anderen. „Für uns alle dürfen wir dies Wort anwenden, denn wer letzte noch so im Leberfluch, daß die Gabe für die Sammelliste, zur Eintropfende und zur Hundspende sein Opfer bedeutete?“ Damit hat das deutsche Volk gezeigt, daß es praktisches Tatchristentum ist und das Wort der heiligen Schrift recht verstanden hat, auch wenn nicht von ihm die Rede ist.

Praktisches Tatchristentum ist auch die Spielung der heiligen Tugenden in den Tagen des Winterhilfswerkes, die nun zum Beginn des Winters wieder aufgenommen wird. Am Montag wurden zum ersten Mal im „Schützenhaus“ 300 Merseburger Schulkinder gepöpselt, die nun sechs bis acht Wochen täglich ihr gutes und fröhliches Mitangehen erhalten, bis wieder andere Kinder an der Reihe sind. Es hat ihnen allen sehr gut geschmeckt und die zu Ehren der Kleinen gekommenen Gäste, der Kreisamtsleiter der NSDAP, Dr. Doerfler, der Kreisbeauftragte W. H. H., auch Bürgermeister H. H. H. und noch viele andere, sie hatten ihre Freude an dem gefundenen Wert der Kinder. Dr. Doerfler hielt auch eine kurze Ansprache, in der er die von der NS-Frauenenschaft benutzten Kinder ermahnte, stets daran zu denken, daß sie wieder andere Kinder an der Reihe sind, und auf jedem Tag wieder tätig werden können. Auch dem Führer sollten sie dankbar sein, der das BSW gestiftet hat. Die Musikführung der Stiller-Jugend spielte den Heinen Gästen Lieder und Märchen vor, bis auch der Letzte seine erste, und dann auch noch

Kaffeezeit, Nähezug mit Schere, Nähabeln mit grauem, weißem und schwarzem Zwirn, eine blaue Schürze, eine Kaffeetasse, ein Gefäß, Zeller und Aufschnittreife und ein Vorhängeloch fürs Spind.

Das Putzzeug läßt sich leicht in kleinen Kästen, nötigenfalls in Zigarrenkisten unterbringen. Dies alles muß man gleich am ersten Tage zur Hand haben. — Gute Verwendung hat man auch für einen dunkelblauen Trainingsanzug. Alle Soldaten erinnern sich, daß auch ein Paar zivile Sportschuhe auf der Stube und im Kasernegegend gute Dienste getan haben, da sie bequem sind und es Kompanien gibt, die das Tragen der aus Kammern empfangenen Sportschuhe nur im Dienst oder unmittelbar im Anschluß an den Sport erlaubt ist. Eine weinlose Unterziehhose mag auch noch in den Koffer geben, damit das wadere Herz nicht zu frieren braucht. . . .

die zweite Schüssel voll schöner Graupen leer gegeben hatte.

Wenn nun in den nächsten Tagen Mitglieder der NS-Frauenchaft zur Familienversammlung kommen, dann denkt an die 300 Kinder in Merseburg, denen an jedem Tag der Tisch neu gedeckt werden soll. Wenn dies auch im Winterhilfswerk 1935/36 geschehen kann, dann erfüllt sich der Sinn des Dörfens, denn: „Wenn Du Deine Hand auf-tust, so werden sie gesättigt!“ echt.

Sport mit „Kraft durch Freude“

Fröhliche Gymnastik und Spiele für Frauen. Die Albrecht-Dürer-Turnhalle sollte heute abend Treffpunkt aller Merseburger Frauen sein, die in fröhlicher Gemeinschaft bei Sport und Spiel einen wirklich abwechslungsreichen Abend verbringen möchten. Auch die Hausfrauen wird hier Entspannung von der alltäglichen ermüdenden Hausarbeit finden. Beginn 20 Uhr.

Morgen abend: Allgemeine Körperübungen in der Leffing-Turnhalle, 20-21,30 Uhr. Männer und Frauen in gemeinsamer, fröhlicher Lebungsarbeit, vereint, wendet sich dieser Kreislauf an alle die, die sich eine Erholungsstunde von ihrer Berufsarbeit verschaffen wollen, wie an die, die sich für sportliche Übungen, sei es nun Golfplatz oder die Reichssportabzeichen-Prüfungen, vorbereiten wollen. Der Kursus findet morgen erstmals statt. Eintritt ist aber jederzeit möglich. Ein weiterer Abend: Allgemeine Körperübungen jeden Freitag 20-21,30 Uhr Leffing-Schule.

Theaterzug nach Halle

Die NSG „Kraft durch Freude“ veranstaltet am Sonntag, dem 8. November, eine Sonderfahrt nach Halle zum Besuch des Stadttheaters. Gegeben wird die Operette „Nach dem König“ von W. W. Böge. Der Eintrittspreis einschließlich des Fahrpreises beträgt 1,60 Mark und zwar für alle Plätze. Wegen Vorzeihen der Eintrittskarte werden die Platzkarten im Stadttheater vor Beginn der Vorstellung auszu-schlo. Es kommen nur die guten Plätze zum Verkauf. Wir bitten alle Volksgenossen, welche an dem Theaterbesuch teilnehmen wollen, sich umgehend anzumelden beim Kreisamt, Seefischerstraße 4, bei den Betriebsräten und in den Vorverkaufsstellen Wäpfe-Boigt und Radio-Börner.

Arbeit mit Sinn und Ziel

Besprechungsabend der Bau- und Holzwerker über die Arbeitsschule im NAZ.

Am Zuge der praktischen Durchführung der von der NAZ, eingetragenen Arbeitsschule fand am Montag im Innungslokal „Zur guten Mühle“ ein Besprechungsabend der Bau- und Holzwerker statt, zu dem neben dem Leiter der Besprechungsabende, den Lehrern auch die Obermeister der beiden Innungen, Baumeister Roth für das Baugewerbe und Zimmermeister Koppmann für das Zimmerergewerbe, erschienen waren. Die Beteiligung der Gefellchaftsmitglieder war sehr hoch, und es wurde nicht ohne Grund darin haben, daß eben diese Maurer und Zimmerleute auswärts wohnen.

Der pädagogische Leiter der Arbeitsschule der NAZ, Gewerbeoberlehrer Fröhlich, legte in klaren Worten Sinn und Aufgabe dieser Arbeitsschule dar. Er wies vor allem darauf hin, daß es sich hier nicht etwa um eine „Schule“ in dem gefälschten alten Sinne der Vernunft handle; ebenso wie die heutigen öffentlichen Schulen keine bloßen „Unterrichtsanstalten“ mehr sind, sondern lebensverbundene Erziehungsstätten, so sollen auch die Arbeitsschulen der NAZ, lebensnahe, betriebsverbundene Lehrlingsstätten sein, die den Wertigkeiten von seiner Arbeit, von seinem Beruf her anwand und interessieren wollen. Ausgangspunkt aller Überlegungen hierfür ist die Erkenntnis, daß der

Die Schönheit und Weisheit des

Tabakkultus



liegt in der Pflege eines edlen Gewächses, das die Natur dem Menschen zur Verschönerung seines Lebens geschenkt hat.

Hierüber stellen wir allen Interessenten ein Döschen zur Verfügung.

Wir bitten, diesen Abschnitt ausgefüllt als Drucksache einzusenden. (Porto 3 Pl.)

An die Firma H. F. & Ph. F. Reemtsma, Altona-Bahrenfeld Postfach 21

Senden Sie mir kostenlos und portofrei ein Exemplar der ausführlichen Darstellung des Fermentationsprozesses.

Name _____

Wohnort _____

Straße _____

Gute Zigaretten und gute Zeitungen

sind bewährte Freunde in Feierstunden.

Vielseitig, interessant, lebendig und unterhaltsam

ist die **Mitteldeutschland**

Das macht sie bei ihren Lesern so beliebt, daß man sie nicht missen möchte.

Better für morgen

Nachtröste, tagsüber kühl, aber heiter und trocken. Später wieder Bewölkung mit einigen Niederschlägen.

deren Lehrgang für Bau- und Holzwerker wird Regierungsbaurat Dr. Clausen über Sinn und Entwicklung der Bauformen und ihrer Schöpfer sprechen.

Zu beiden Obermeister Roth und Koppmann hinführen sich in anerkennenden Worten zu der Einrichtung der Arbeitsschule, wobei sie der Hoffnung Ausdruck geben, daß dadurch auch die Beziehungen zwischen Betriebsführern und Gefellchaftsmitgliedern noch enger, im wahren Sinne des Wortes: volksgemeinlicher werden möchten. Mit der Besprechung praktischer Fragen wurde der Abend beschlossen. *

Beginn der beruflichen Lehrgänge.

Baugewerke: Maurer, Zimmerer, Bauarbeiter usw. Dienstag, den 22. d. M., 10,00 bis 21 Uhr, Stadtschule, Berufsstraße, Hofmarkt; Maurer Raum 6, Zimmerer Raum 13.

Es steht vorerst für beide Berufsgruppen beruflicher Vortrag auf der Tagesordnung, dann soll nach dem besonderen Interesse auf Grund der Besprechungsgegenstände aus den planmäßigen Lehrgängen der in jeder Gruppe am zahlreichsten gesammelte Lehrgang herausgestellt und begonnen werden.

Holzwerker: Bau- und Möbelmacher. Donnerstag, den 31. d. M. (wegen Behinderung des Lehrers nicht wie vorgesehen am Donnerstag dieser Woche, den 24. d. M.) 20 bis 22 Uhr Berufsschule, Hofmarkt, Zimmer 13; Zeichen und Formgehalt des Tischlers, Lehrer: Gewerbeoberlehrer D. Sabner.

Ausgab des Fernschreibes.

Zu den schon vorhandenen selbständigen Fernschreibermittlungsämtern der Deutschen Reichspost in Berlin, Hamburg, Dortmund und Düsseldorf sind seit dem 15. September Essen und seit dem 22. September

Unterhaltungsbeilage

Mitteldeutschland
Märzburger Tageblatt

Edele Menschen erkennt man vorzugsweise an dem, was sie erkrant.

v. Holtenboff.

Der König der Wüste

Mit dem Piel, dem Hagen . . .

Einmal, der große Kenner des Tierlebens der Wüste, wird einmal die Krone auf. Er schmeißt, als er dem wilden Elefanten die Herrscherwürde zuerkennen soll oder der in diesen schwarzen Wüste, die eine furchtbare Krone der Dürre ist. Und in Afrika ist die Krone, welches Tier eigentlich das gefährlichste ist. Es kommt die meisten Menschen bekommen. Es kommt scheinbar am meisten vor, daß ein Löwe Menschen anreißt und frisst, aber das ist eine Ausnahme. Ein Löwe acht erfahrungsgemäß selten zum Angriff über, oft selbst dann, wenn man ihn bei der Nachtzeit für überaus leicht zu töten hält. Ein Löwe, der sich nicht fürchtet, ist ein gefährlicher Löwe. Man muß sich also nicht fürchten, wenn man einen Löwen an sich sieht, sondern nur, wenn man ihn an sich sieht, wenn er sich nicht fürchtet. Ein Löwe, der sich nicht fürchtet, ist ein gefährlicher Löwe. Man muß sich also nicht fürchten, wenn man einen Löwen an sich sieht, sondern nur, wenn man ihn an sich sieht, wenn er sich nicht fürchtet.

dreist, daß sie die Krone bei Nacht überlegen, obwohl viele mit allerlei Wuchsaltern einen Seitenarm vollführen und Feuer zur Abschreckung annehmen. Die beiden gefährlichsten Löwen wurden früher von Weiden erlegt. Als die Bahn fertig war, erlegten wieder ein menschentötender Löwe in der Wüste, diesmal aber auf dem Bahndamm und löstete einen Arbeiter. Der Anreißer beschloß, die Nacht über in einem leeren Eisenbahnwagen auf dem Bahndamm zu machen. Es wurde verordnet, es sollten immer zwei von ihnen schlafen, während der dritte Wache hielt. Unachtsamerweise schlief aber auch der dritte ein, der Löwe brach durch die Löcher verschloßene Tür, packte einen der schlafenden und ludte mit ihm das Bett.

Der Löwe wird auf verschiedene Weise erlegt. Die Wüste ist mit Tieren auf die Tiere las. Eine große Anzahl Wüstentiere sind im Leben auf die Tiere las. Eine große Anzahl Wüstentiere sind im Leben auf die Tiere las. Eine große Anzahl Wüstentiere sind im Leben auf die Tiere las.

Was geschah am 22. Oktober?

Vor 20 Jahren (1915): Der Seebefehlerring Vlasov (geb. 11. 5. 1848 in Potsdam).
Vor 77 Jahren (1858): Kaiserin Auguste Victoria in Dolina geboren (gest. 11. 4. 1921) in Haus Doorn.
Vor 124 Jahren (1811): Der Komponist Franz von Schubert in Wina in Burgenland geboren (gest. 9. 7. 1828 in Danubio).

Die Reiter weichen dem Wagen aus . . .

Mittelalterliche Vorläufer unserer Verkehrsordnung
Das Vorfahrtsrecht bestand schon damals

Der eine annahmen wollte, daß es erst mit dem Steig des Kräftigen notwendig geworden wäre, achtliche Vorkehrungen über den Straßenverkehr zu erlassen, wird schnell eines Besseren belehrt, wenn er sich in der Geschichte der Strafe umsieht, die überhaupt manches interessante Kapitel aufweist. Er wird dabei feststellen müssen, daß man sich schon vor mehr als einem halben Jahrtausend mit der Angelegenheit des Vorfahrtsrechts befaßt haben mußte, die wir als charakteristische Merkmale des neuzeitlichen Verkehrsverhältnisses angesehen sind, wie das Vorfahrtsrecht, die Haftung und Schadenersatzpflicht bei Verkehrsunfällen, die Befugnisse des Verkehrs, die Führerpflicht, um nur einige Gesichtspunkte herauszugreifen, die der Gesetzgeber von heute regeln mußte. Dabei taucht allerdings sofort die Frage auf, wie denn bei den wenig entwickelten Verkehrsverhältnissen ein solcher Verkehrsregeln entstehen konnte. Aber die damaligen Straßen und noch mehr die Brücken waren oft so schmal, daß schon für das Nebeneinander an einen Stellen eine Anordnung getroffen werden mußte, um so mehr, als es zweifellos auch damals schon Leute gab, deren Eigenart und Unbesonnenheit die alte Ordnung des Verkehrs erschwerte. Genau so wie heute.

Die bessere Ansicht (aus dem Wege hat), heißt es im Römischen Landrecht von 1454, der soll dem anderen ausweichen, wenn er es tun mag (sann). Man er das aber nicht tun, so soll er dem anderen helfen, daß er vorankommt, damit sie beide ohne Schaden bleiben. . . .
Damals hat man sich auch schon mit der Berechtigung des Vorfahrers vom Gesetz wegen beschäftigt. Dabei tauchte auch bereits die Frage der obligatorischen Schadenersatzpflicht mit oder ohne Verursachen des Schadens auf. Die Östlinger und Bremer Stadtrechte von 1350 bzw. 1498 machten den Vorfahrer in jedem Falle für jeden, also auch den unverursachten Schaden ersatzpflichtig, daneben unterließ das ein Jahrtausend ältere Münchener Stadtrecht (1347) schon zwischen verurteilten und unverursachten Schäden: „Wird ein Fuhrmann angehalten, daß er Vieh mit dem Wagen ansieht oder abschubt oder abdrückt, und kann der Fuhrmann dann beweisen, daß er ohne Verschuldung anfahren ist und daß der Schaden mit dem Hinterred angesehen ist und daß ihn auch niemand am Gehen angefordert habe, so soll er schuldig bleiben. Kann er das nicht beweisen, so muß er dem Schaden erlösen wie recht und billig.“ Man sieht, daß schon damals die Beweislast beim Vorfahrer lag. Die Schadenersatzpflicht bestand auch im Römischen Landrecht, das daneben eine Geldstrafe von 7 Pennia dem Vorfahrer vorschrieb. Wie auch die heutige Verkehrsgesetzgebung, so ist die Haftung und strafrechtliche Ahndung. Selbst der Tatbestand der Führerpflicht war vor einem halben Jahrtausend schon vom Gesetzgeber erkannt: „Kann man das Vieh loslassen, wenn es sich verunreinigt hat, so soll die Pferde den Schaden erleiden.“ Ich bin das Bremer Stadtrecht (1498) vor.

lich vertrieben, im nächsten Augenblick oder ist der Löwe von unmaßlicher Eieren durchbohrt und getötet.
Amerikanische Sportsmann sind einmal mit Piel und Hagen auf die Krone gekommen, und zwar auf Grund einer Bitte. Amerikaner nahmen sie zur Eiderkeit wirksame Waffen mit, so daß das Unternehmen für die Boenindigen im Grunde nur wenig gefährlich war. Tatsächlich konnten sie im Verlauf der Road einen Löwen durch einen Pfeilschuß ins Herz auf der Straße töten.

Mit einem Goldfisch fing es an . . .

Der berühmte englische Fischhändler Mr. B. hat am 22. Oktober ein Kind einen Goldfisch, der einmal in seinem Aquarium glückselig umher schwamm. Der Fisch beobachtet und wurde von dem Kind erwischt. Dem Goldfisch erging es sehr schlecht, er wurde in einen Behälter mit Wasser gegeben. Er paarte sich mit einem anderen Goldfisch und brachte so seinen Goldfisch ein neues Leben. Aber dann erschien das Becken ihm wieder zu eng, und er kaufte mehrere Fische hinzu. Schließlich erlitten die Fische das Schicksal der Fische im Aquarium, doch er durch sie zu seinem Lebenszweck kam und die erfolgreiche Goldfischhandlung der Welt aufbaute. Heute besitzt er 250 000 Fische, die einen Wert von 50 Millionen Pfund bis zu 1000 Pfund haben. In seinem Aquarium sind die Fische und steht auch die Wasserflaune, die sie zu ihrer Ernährung brauchen. Er hat mit seinen Aquarien in den tropischen Meeren nach Mozambique Goldfische gefischt und Sumatra (solcher Fische) gefischt. Die Fische sind in Aquarien, in Gärten und in den Häusern von London und New York.

Der englische Kaiser Sir Baker berichtet von einem anderen Fall, aus dem deutlich hervorgeht, daß der Mensch dem Löwen nur selbstbewußt entzogen treten muß, um leichtes Spiel zu haben. Sir Baker hatte einmal fünf an einen einen Löwen. Ein nächster Löwe kam es sich wieder auf den Kopf, um so den Löwen hatte einen Kopf, um Kopf zu holen. Da zeigte sich aber, daß ein Löwe während der Nacht den ganzen Tag in einem ein kleines Dornenbüschel schlief. Sir Baker hatte die Fische, die Spur zu verfolgen. Als er etwa 10 Meter weit in das Gebüsch hineingekommen war, hörte er das Geräusch eines schlafenden Löwen und merkte am Geräusch, daß er dem Löwen ganz nahe war. Im nächsten Augenblick setzte sich ein großer Löwe, der sich aber mit wachsender Gewalt sofort wieder zurück. Der Löwe trat zurück, bis er sich wieder auf den Kopf zu setzen begann, und fand sehr bald, ohne noch nett zu werden, die Nase des Löwen.

Dabei wurden die Vorfahren der alten Welt im Recht über das Vorfahrtsrecht durchs modern an. So, wenn der „Zachenspiegel“, der um 1200 durch Gese von Neupom aufgeschrieben wurde, folgende Vorfahrtsregeln enthält: „Der leere Wagen soll dem beladenen ausweichen und der weniger beladene dem Reiter weichen. Die Reiter weichen dem Wagen aus, die Wagen dem Reiter. Und sie aber in einem engen Wege oder auf einer Brücke und verlorst man einen Reiter oder Fußgänger, so sollen die Wagen stillhalten, bis sie vorankommen können. Wie die heute beim Vorfahrtsrecht der Reiter oder der Fußgänger (Vorfahrtsrecht), welcher Wagen zuerst auf die Brücke kommt, der soll zuerst hindurchfahren, er ist leter oder beladen.“

Der Fall ein Jahrtausend später geschah. „Schadenersatz“ übernimmt sich natürlich bei Verkehrsunfällen über das Vorfahrtsrecht, die er jedoch noch weiter verneinert: „Der kleinere Wagen soll dem größeren ausweichen; wer besser ausweichen kann, der soll auch ausweichen, allerdings, was er aeladen hat.“ Das Vorfahrtsrecht des zwerf die Brücke erreichenden Wagens wird noch unterstrichen durch die Anführung des Sprichworts: „Wer auch eher zur Wüste kommt, der soll auch eher malen.“ Auch in die inneren Gesetze über das Vorfahrtsrecht übernommen worden, wenn auch mit gelegentlichen Ergänzungen: „We-

Es gibt einen aus schwarzen Goldfisch, das eine alte Goldfisch und einen leuten und sehr schönen blauen Goldfisch der fürzlich von dem Berliner Zoo für 50 Pfund angekauft wurde. Dieser Goldfisch ist der schönste aller Goldfische, die man in der Welt findet. Er ist sehr lebhaft und sehr schön. Er hat einen blauen Körper und einen roten Kopf. Er ist sehr lebhaft und sehr schön. Er hat einen blauen Körper und einen roten Kopf. Er ist sehr lebhaft und sehr schön. Er hat einen blauen Körper und einen roten Kopf.

Treiben Sie Sport? — Dann: .. auf Kaffee Hag umstellen!

Mühle Weimberge

Roman von Hanns Peter Stolp

7. Fortsetzung.
Ganz besondere Beifall erzielte dann Schönefeld als Sandkäufer und Sandkäufer.
Seine Darbietung wurde durch das Hohen eines Dummfisches unterbrochen. Er fuhr vorwärts die Serpentine herunter.
Die Anwesen sahen verwundert das bunte Bild.
Stimmungslos brannen die Camions, und eine bunte, laufende Menge war überall an fest.
Der Dummfisch hielt, und die Anwesen hielten heraus.
Ein überflüssiger Herr mit einem Philosophenacht führte die Menge an.
„Ach grüße euch, verehrte Mittelwasserer! Umarmen euch das friedlichen Frühlingsmenschen! Ich bin sehr froh, euch zu treffen. Ich bin sehr froh, euch zu treffen. Ich bin sehr froh, euch zu treffen.“
Ein sommerliches Surre erklang.
Schönefeld, nicht an das erlöschende Gleichgewicht seiner Seele denkend — er war schon im fünftenhundertsten Male — hielt er in feines Herrchen über Wassertrübe auf den Brunnentand und hielt eine Rede.
„Eder Fremdlinge, keine moosartigen Worte haben unter dem an dem empfindlichen Stellen getroffen, und da wir auch das edlen Herrchen und Weines haben, so lasst euch nieder an unserem Wassertrübe und vernehmt unsere Wassertrübe!“
„Und von Durst!“
Die Fremdlinge hielten sofort beauftragt ein, und im Ru war zwischen ihnen und den Som-

merfrühkern der Mühle ein heraldischer Kontakt aufschaffen.
*
Was Stimmuna ist, lernten alle an diesem Abend bezaubern.
Die Fremdlinge waren sehr nette und durstige Herren. Sie ließen sich überall an den Tischen nieder, und bald war alles eine einzige Familie.
Auch an den Tisch des Herrn Silbermann, der Stimmuna, und dem Herrn Zimmerlich setzten sich zwei Herrn. Die das alles schon auf, so erläuterten sie in einem so hohen Grade, als möglich unter dem Tisch das wilde Knurren eines Hundes erklang.
Die Damen in der Nachbarschaft, auch die Männer am Tisch, alles sprach er auf, aber nichts war unter dem Tisch zu befragen.
Stimmuna glaubte, an Aufstellungen zu leiden, er hörte dauernd einen Papagei voratzen.
Berühmter sah er sich um und blühte dann auf Silbermann.
„Voro lagte er.“
„Wie bitte?“
„Ach hätte immer einen Papagei voratzen, Herr Silbermann!“
Stimmuna und hinter sich Silbermann: „Bewei! Glas haben Sie?“
Aber er hatte es kaum heraus, da hörte er daselbe und las sich um. Nichts war zu befragen.
Ganz schüchtern wurde es aber, als Herr Zimmerlich sich über die Tisch setzten. Da fuhr mit einem Male eine Stimme empor, um gleich wieder zu verschwinden.

Maameiner, Aufschrei, nur Silbermann lachte. Lachte, er hatte alles befragt.
„Nebelhaft!“ lachte er zu den zwei Fremdlingen am Tisch und machte ihnen eine respektvolle Verbeugung, das anderen noch respektvoller wurden.
*
Die beiden Herren aus Wera wollten durchaus Zeit spielen und luden sich vor Fremdlinge zu einer Partie von einer halben Stunde ein.
Die Frauen saßen. An einem so lieblichen Tage Zeit spielen!
Aber was können Frauen gegen schlaue Männer aussprechen? Da gibt keine Möglichkeit. Er erinnere nur an die Fehler, die im Wache spielen und bis auf dem Ausgeratet wurden. Was taten sie? Viefen sie zur Polizei? Wemah! Sie spielten im Hemd weiter!
Mit bezaubert sie einen Satz.
Der brave Trillowitsch befremt auf einen lieblichen Fremdlingen und Wier! Als aber sah er, Gramer in seine Karte auf, was hielt er? Er hat auch einen Grand mit Wier!
Und dem dritten im Spiel? Nun das ist einer der Fremdlinge der lachend wartet.
Er und Gramer spielen sich gegen die zwei mit wütende Tiger!
Wieria — schäia — achäia — hundert — hundertschwanz!
Trillowitsch lacht das Spiel.
Er nimmt den Satz auf.
Er liegt bald einen Schläg. Abermals zwei Wenzel!

„Mensch Oskar!“ rief Gramer lachend. „Ach habe doch vier Mier!“
Aber er hatte es kaum heraus, da erwiderte er, denn die Fremdlinger Karte hatte sich einiam und verließen der arme Wenzel! Und nicht einer mehr!
„Nann!“ Gramer wird bald schwermütlich.
„Was ist denn das? Ach, ich hatte doch . . .“
Die Wenzel Gramer auf den Kopf, der Scham Trillowitsch wech nicht was er tun soll. Er wirt schließlich die Karte hin und laut: „Ach kann nichts spielen! Ach muß verrückt geworden sein, daß ich so isolate! Das ist in . . . unfähig!“
Wieder werden die Karten gezogen.
Gramer lacht das Spiel mit lechundbreit. Er melde einen Grand an. Der Grand wird auch gespielt.
Gramer hat drei Wenzel, aber er muß es erleben das Trillowitsch und der andere Partner alle Karben die er anspielt, dauernd mit einem Wenzel stehen Ganz wird nicht sein Karte, denn im Spiel spielen sie mindestens acht Wenzel ein.
Da wird es den beiden Wenzeln unheimlich. Sie haben die Luft zum Satzen verloren. Sie ahnen nicht daß ihr Partner der große Trillowitsch Wieria ist der sie mit keiner Karte acennart hat.
*
Mutter Peterien lacht und fächelt, als sie sieht mit dem überflüssigen Herrn taust, der die Gesellschaft einwärts hat.
Sie schäfer mit ihm. Ihr Partner ist sehr witzig.
„Stimme find Sie! Das werden Sie wohl nicht lange haben! Sie sind doch eine Frau in den Herrn Wier!“
Frau Peterien ist achselwackel, daß der Fremde Wundsträume in ihr erweckt. Sie wirt ihm einen ausrollen Blick zu.
„Da, man ist schließlich noch nicht die Welt! Ich find in auch noch ein annu! Ich hab' Wenzel! Ich hab' keine frange Wenzel!“
„Gut, achsch! anädie Frau! Lebriens, mein Name ist Soubian!“



Fliegerische Ausbildung der HJ Zusammenarbeit mit dem Luftpfortführer.

Die Heranbildung geeigneten fliegerischen Nachwuchs für die Entsendung der deutschen Luftfahrt nach auslandsmäßig bedeutsamer, dieser Nachwuchs muß geistig an Leib und Seele sein, die Grundlagen der Fliegerei beherrschen und vor allem sich aus nationalsozialistischen Zusammenhänge. Nur die besten unserer Jugend kommen als zukünftige Träger der deutschen Luftfahrt in Frage. Deshalb nimmt der Deutsche Luftfahrtverband seine Nachwuchs nur aus den Reihen der HJlerjugend. Die Heranbildung des fliegerischen Nachwuchses muß daher durch geeignete Zusammenhänge zwischen Reichsjugendführer und Reichsluftfahrtführer erreicht werden. Es sind daher für die Zusammenarbeit nachfolgende Richtlinien aufgestellt worden:

Der Deutsche Luftfahrtverband übernimmt die fliegerische und handwerkliche Schulung sowie die Einführung in die allgemeinen Grundbegriffe der Luftfahrt. Aufgabe der HJ ist die weltanschauliche Schulung und körperliche Erziehung. Die für die Luftfahrt geeignete Jugend wird zusammengeführt in den Modellbauvereinigungen der Deutschen Jugendorganisation bis 14. Lebensjahr, in den Luftpfortvereinen der HJ bis zum 18. Lebensjahr. Nach dem 18. Lebensjahr erfolgt die Ueberführung in die Segelfliegerführer des Deutschen Luftpfortverbandes.

Aufnahmeberechtigt in die einzelnen Uebertragungen ist jeder Luftpforttaugliche deutsche Jugendangehörige der Luftfahrt und weltanschaulicher Voraussetzungen der HJ erfüllt. Er melde sich zur Aufnahme bei dem DFB, oder der HJ, eingeregelter Jungflieger in der Landesstelle seines Bezirkes. Bei der Meldung noch nicht Angehöriger der HJ und wird luftfahrttauglich befunden, so wird er der HJ zur Entscheidung seiner Aufnahme in charakterlicher und weltanschaulicher Hinsicht zuweisen. Die fliegerische und handwerkliche Ausbildung des Standardort erfolgt in den Werkstätten, Lehrgängen und Segelflugorten der zuständigen DFB-, Ortsgruppen und außerdem in den Segelflugabteilungen, Reichseinführung, Reichseinführungsschulen und Arbeitsgemeinschaften des DFB. Als weiteres Kennzeichen für die enge und kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen DFB und HJ werden von jetzt ab die Jungflieger an ihrem DFB-Meiseln in Tuch tragen.

MVB-Ringer siegreich

Leunas unvollständige Reize unterlag 5:15. Am Sonntag fand in der Turnhalle der Fechtgesellschaft der erste Serienkampf im Ringen um die Meisterschaft des 6. Kreises des MVB, gegen die zweite Mannschaft des Kampfsportvereins Leuna statt. Die Turner konnten den Kampf mit 15 zu 5 Punkten für sich entscheiden. Im Bantamgewicht wie im Halbergewicht fielen die Punkte fastlos dem MVB zu, da Leuna keine Gegner stellen konnte. Ball erlangt im Federgewicht gegen Hildert einen Schutzbügel in zwei Min. Im Leichtgewicht erlänkte er im MVB den entscheidenden Sieg durch die 11. Minute. Einen schnellen Sieg hatte sich Pflisch über die Hölle in 50 Sekunden. Der Leunaer Oberbaum besiegte im Halbschwergewicht nach Punkten den MVBer Weitin. Einen spannenden Kampf lieferte der Neuling Götze an MVB, mit seinem sehr frühen Gegen MVB, der ihn erst nach 12 Minuten besiegte konnte. (Schwergewicht). Es waren spannende Kämpfe, denen die Zuschauer bis zum Schluß mit Begeisterung folgten. Am (1. DFB) leitete die Kämpfe zur beiderseitigen Zufriedenheit.

Lehrstunde für Kinderturnen

Am Sonntag fand in der Wilhelmsturnhalle eine Lehrstunde für Kinderturnen statt. Die Kreisinspektordin Dr. Heide leitete. Viele Turnerinnen des Unterkreises Merseburg hatten Vertreter geschickt. Neben der Körperkultur, deren Aufbau, dem Wesen der Kinder entspricht, sah man das Verständnis für die Meinen und Sollen, die auch dem älteren Turner nicht fremd machen werden. Im Anschluß daran wurden die Uebungen für den Mannschaftskampf der Turnerjugend im Gau durchgeführt. Der Abschluß bildete das Volleyballspiel, das

sich auch schnell die Herzen der Zuschauer eroberte. Ziel sind alle Teilnehmer werden in alle Situationen geübt und wieder das, was sie hier gelernt haben, mitgeben zum Wohle des deutschen Turnens wie auch zum Wohle uners Vaterlandes.

Unentschiedener Schwerefightkampff

Leuna-Leuna-Richtigen 8:8.

Der Freundschaftskampff zwischen obigen Mannschaften endete unentschieden. Dieses Ergebnis, das für die Leunaer noch günstiger ausfallen mußte, beweist die harte Verbesserung der Weiseflechter. Mit besonderem Interesse wurde das Duell Janßen-Kessel verfolgt, das ebenfalls remis endete. Die zahlreichen Besucher erlebten spannende Kämpfe. Nachfolgend die einzelnen Ergebnisse, wobei Leuna in zweifach genannt ist:

- Kessel-Janßen 1/2, Hofmann-Rodand 1:0, Weiser-Spangier 1:0.
- Schmidke-G. Schäfer 0:1, Karnhördt gegen Heiberger 1:0.
- Witich-Wagner 1:0, Wagner-Andros 0:1, Bunte (W)-Maack 0:1! Hämer-Witflood 1:0.
- Dränning-Domer 0:1, Weiser-Kalze 0:1.
- Müller-Beider 0:1, Baljek-Seymold 0:1, Tromm-Schäfer 1/2, 1/2.
- Winkler-Münchlein 1:0.

Sensationen im Handball!

Leunas großer Sieg in Gera / 1885's hohe Niederlage gegen Kaysa 22 MVB. Merseburg klar in Führung / Frankleben verliert weiter

Wie bereits berichtet, konnten Leunas Handballer in Gera gegen ATG, einen Sieg von 12:9 (9:4) erzielen. Diese Leistung ist umso beachtlicher, als die Verletzung an den höchsten Gegnern der Handballer, Kaysa, unter Umständen zu weiter Kampfen hätte führen können. Die in der Handballer geschickt sein. Ueber die Bedeckel ist man hier enttäuscht; wenn es hier weiter geht, dürfte den 1885ern die Mitgliedschaft der Bezirksklasse kaum erhalten bleiben. Dasselbe kann man wohl von Frankleben auch berichten.

Beide die Tabellenführung sichern. Ueberausliefend kommt die 8:4 (4:2) Niederlage des MVB, gegen die Meißnische. Schwer hatte er den MVB, Schönbach, der den Tu. Unterebenen knapp mit 5:4 (3:1) niederhalten konnte. Der Postturnverein legte Formhülsen mit 12:6 (6:2) hinein. Eisler mit 10:3 (3:1) fertigte der ATG, die hier ab.

Leunas größter Erfolg

Ein 12:9 (9:4)-Sieg über den einstufigen Turnmeister in Gera

Durch ihren Vorjorktagssieg über Wartburg Gienand haben die Leunaer nicht nur mehr Selbstvertrauen gewonnen, sondern sie haben auch in diesem Spiel gelernt, daß ein Spielangriff erst dann in den ersten Minuten erfolgreich ist, wenn man den Gegner nicht nur durch die Wiederholung ihrer Spielweise vom Vorjorktag geladit. Ihr Einsatz schon gleich nach Spielbeginn brachte den Leunaer nicht nur die 4:0-Führung ein, sondern sie sicherten sich schon hier den Sieg, denn man von den Leunaer kaum erwartet hatte, denn der Kampf gegen den ehemaligen deutschen Turnmeister mußte noch dazu auf eigenem Platz in Gera ausgetragen werden.

Und die Reserve der Leunaer zeigte am Sonntag auf des Gegners Platz in Halle, daß sie eine ausgezeichnete Mannschaft ist. In dem torreichen Spiel kamen die Gegner nur selten auf Stellung. — Leunas 3. Siegt über die 2. Mannschaft der Tu. Vereinigung ebenfalls hoch mit 10:4.

Frankleben verliert 1:6 (1:2) Granas Torhüter übertrug.

Wie wir schon vorantigabe, konnten die Franklebener gegen Grana keine Vorbeeren ernten und somit sich Frankleben noch immer ohne Einzupunkte am Ende der Tabelle. Wenn die Mannschaft zu weiter spielt, und mit seinen besseren Leistungen aufwartet, dürfte sie nur eine Kontrolle in der Bezirksklasse geben. An der Hintermannschaft wird der Mangel daran zu finden sein, vor allem ist es hier am Sturm. Gines wollen wir ausuchen, das diesmal im Generator ein Mann mit großem Können stand, aber dennoch konnte das Resultat etwas günstiger lauten.

Breuzen unterliegt gegen MVB. 6:9 (0:6)

Dieses Vormittagsspiel wurde von dem herrschenden Sturm stark beeinflusst, so daß das Spiel in technischer Hinsicht nicht allzu großer Höhe stand. Die Methoden hatten Erlos für Schadit eingeleitet, während bei den Breuzen Vichtenfeld schloß. Wenn auch der MVB, bis Halbzeit mit Rückenwind 6:0 in Führung lag, so er nicht die gewohnten Leistungen. Einweile wurde das Hintereingang übertrieben und damit wurde sehr schlecht geschossen. Nur Weidner verstand bei seinen Schüssen den Würd zu berechnen. In der Hintermannschaft gab es diesmal mehrere Verlager und man kann von Glück sagen, daß hier Erwerb wieder für zwei Punkte. Bei den Breuzen war K. V. d. n. er im Tor wieder auf. Die Hintermannschaft hatte sich in der ersten Halbzeit verabsagt, denn in der zweiten Hälfte spielte sie recht sicher. Wenig auf verstand sich der Sturm; hier konnten nur Doppe und Seifert gefallen, da sich ihre Absichten nicht auf ihr Spiel entziehen. Bis zur 12. Minute erlosat Angriff auf Angriff der Posthosen auf das Breuzentor, erst dann fällt das erste Tor durch Weine. In gleichmäßigen Absänden stellt MVB, das 6:0-Halbzeitergebnis

her. Erst nach der Pause kommen die Schwarzweissen auf. Aber die MVB. er find auf der Dui und verteidigen vertäufert, so daß ihr Sieg nicht gefährdet wird. Er nun leitete den sehr heißen Kampf einwandfrei. Freußen II. — MVB, II. 9:7 (2:5).

Neumark — Tift, Dierrenberg 3:6 (3:1)

Auch am Sonntag kamen die Dierrenberger wieder zu einem Sieg über die Jubilaeite in Neumark. Zwar sah es anfänglich eher nach einer Niederlage für die Gäste aus, denn schon in den Anfangsmitteln führte Neumark in kurzer Zeit mit 3:0. Erst dann fanden sich Dierrenbergs Turner besser zusammen, doch konnten sie bis zum Seitenwechsel nur ein Tor aufholten. Nach Wiederbeginn glücken die in regelmäßigen Abständen aus und erzielten noch drei weitere Tore. An diesem Erfolg ist vor allem die verstärkte Disziplinmännlich beteiligt, die den Aufbau der Neumarkler Ert gerührt. So kamen die Dierrenberger in ihren gelegentlichen Angriffs meist durch Strafwürde zu ihrem Sieg. — Neumarks Jugend siegte über Dierrenberg Jugend 8:7.

Kösigen schlägt MVB, Landshüt 8:4 (3:3)

Eine weitere Niederlage mußte der MVB, Landshüt in Kösigen einstecken. In den ersten Halbzeit spielten die Gäste mit Rückenwind und hatten etwas mehr vom Spiel. Allerdings waren die Kösigener sehr auf der Dui und ließen die Landshüter nur schwer zu Erfolgen kommen. Ja a 0 im Sturm hatte diesmal einen sehr schweren Stand, denn gerade auf ihn hatten die Landshüter ihr Anonymat gerichtet. Dafür nutzten aber seine inwendigen Nebenpietie die Gelegenheiten aus, um Tore zu schießen. In der zweiten Halbzeit spielten die Landshüter mit Rückenwind und bald lagen sie auch in Führung. Hierauf brachten die Landshüter wieder eine wertvolle Karte ins Spiel, die aber durch Schöbe r, der sofort antwortete, bald unterzogen wurde. Kösigen kam bis zum Schluß noch zu fünf Erfolgen, denn Landshüt nur einen Treffer entgegenbringen konnte. Kösigen II gegen Landshüt II 10:4 (5:1); Kösigen Jugend gegen Landshüt Jugend 5:1 (2:1). Schöbe leitete es den Landshüter am der nächsten Halbzeit. Kösigen Schütz — Landshüt Schütz 1:2 (1:1).

Handball — Gauklasse

Nr.	Vereine	Spiele	Gew.	Unent-	Verloren	Tore	Punkte
						+	-
1	Junkers Dessau	4	3	—	1	38:31	6:2
2	T.u.S. Spt. Leuna	4	4	—	—	25:40	4:0
3	PSV Merseburg	2	2	—	—	17:9	4:0
4	P.S.V. Weiseneis	2	2	—	—	17:10	4:0
5	TV. Neudorf	4	1	—	—	25:39	4:0
6	Wartburg Eilenh.	4	1	—	—	35:35	3:5
7	M.V. Zeitz	4	1	—	—	41:42	3:5
8	ATG Gera	4	1	—	—	19:22	2:4
9	S.C. Bernburg	4	—	—	—	22:22	1:5
10	Gera-Zwölfen	3	—	—	—	22:22	1:5
	PSV. Halle	5	—	—	—	16:22	1:5

Bezirkssklasse

Nr.	Vereine	Spiele	Gew.	Unent-	Verloren	Tore	Punkte
						+	-
1	Kaysa 22	4	4	—	—	42:26	8:0
2	TVG Weiseneis	4	—	—	—	42:34	8:0
3	Grana	5	—	—	—	36:30	6:4
4	VfL Weiseneis	5	—	—	—	40:47	4:4
5	Artillerie Neumberg	4	—	—	—	42:42	4:4
6	V.L. Kaysa	4	—	—	—	44:42	4:4
7	MTV. Zeitz	4	—	—	—	24:23	4:4
8	Neptun Weiseneis	4	—	—	—	31:28	2:4
9	Frankleben	4	—	—	—	42:44	2:4
10	1885 Merseburg	4	—	—	—	31:50	0:19

1. Kreisklasse

Nr.	Vereine	Spiele	Gew.	Unent-	Verloren	Tore	Punkte
						+	-
1	ATV. Merseburg	6	7	—	—	58:38	10:2
2	Kölzchen-Beruna	4	—	—	—	47:42	8:6
3	ATV Spargau	6	—	—	—	50:26	7:7
4	Dürenberg	4	—	—	—	40:56	7:7
5	Tvg. Merseburg	6	—	—	—	50:53	7:7
6	MTV. Leuchdorf	4	—	—	—	39:56	6:5
7	Preußen Merseburg	4	—	—	—	22:28	3:5
8	Neumark	4	—	—	—	19:31	2:8

2. Kreisklasse

Nr.	Vereine	Spiele	Gew.	Unent-	Verloren	Tore	Punkte
						+	-
1	Reiplich	7	5	1	1	56:43	10:0
2	Wöckering	5	4	—	—	34:25	8:2
3	MVB. Merseburg	6	—	—	—	46:43	6:4
4	Germania Kaysa	6	—	—	—	39:42	4:4
5	VfL. Merseburg	6	—	—	—	47:40	3:9
6	Schladit	6	—	—	—	39:42	3:9
7	VfL. Leuchdorf	6	—	—	—	37:39	0:8



(Eckert-W. — Zeichnung Kurtzopf) Das ist jedesmal der Fall, Wer spielt Handball, will den Ball. Auch das Hakenschlagen kann Dir nichts nützen dann und wann. Hemmst du aber deinen Lauf, stürzt der Gegner auf dich drauf. Freies Schußfeld hat indessen, Wenn der Gegner — „aufgessen“.

1885 unterlag gegen Kanna 5:12

Das hinfle Pflichtspiel im Handball 1885-86... Grob-Kanna 1922 besiegte den 1885er auf der 1823er-Spielfläche eine unermüdet hohe Niederlage...

Spergeln ist heißer Boden!

Zunehmende Spiele gegen 1823, 9:9 (8:4). Wenn es auch für die Turnerische in diesem Punktspiel zu keinem Siege reichte...

Reißpfeil gewinnt zweifellig

1823, Landshüt 14:4 (1:1) abschließen. Einen Sieg konnte Reißpfeil gegen den 1823er Landshüt erzielen...

MVB. Merseburg - Mörderlna 3:6 (2:1)

Der bisher ungeschlagene Spitzenreiter der zweiten Kreisklasse kam am Sonntag auf der MVB-Sportplattfläche zu einem neuen Siege und beherrschte nun nach dem fünften Spiele mit 10:0 Punkten die alleinige Tabellenführung...

Sport und Winterhilfswerk

Ein Aufruf des Reichsportführers von Tschammer und Osten

Im Einvernehmen mit dem Reichsverband des Winterhilfswerks erläßt der Reichsportführer folgenden Aufruf an die Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen zur Unterstützung des Winterhilfswerks...



Maxi Herber trainiert schon für das Olympia. Im Berliner Sportpalast begannen etwa hundert Eisportler - Kunstläufer und Eishockeyspieler - einen dreiwöchigen Lehrgang für das Olympia...

28. 9. Germania Kanna 6:5

In der zweiten Kreisklasse wird es einen interessanten Kampf in den letzten Spielen der Herbstserie um die Tabellenführung geben. Die 90er sicherten sich durch ihren Sieg am Sonntag weiter die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe...

Ausscheidungskämpfe der Kegler

Blau-Rot in beiden Gruppen siegreich Böhler bester Einzelkegler

Am Sonntagnachmittag nahmen in der Merseburger Kegler-Sporthalle unter harter Leitung die Auslosungen zu ihren Anfang. Auf allen vier Spielplätzen war wieder einmal Hochbetrieb in 100-Kugel-Kampfe...

Nach Erledigung der ersten Treffen startete anschließend der Eitenbörsen-Turn- und Sportverein mit vier Keglern (je 100 Kugeln) um die Einzelmeisterschaft...

Die Ergebnisse der drei Reihen je Gruppe der genannten Klasse sind: Blau-Rot, Gruppe I: Böhler 578, Weber 552, Böttner 1 543 (Gesamtpunktzahl 1673)...

WPK. bestieg Schöffel 7:5 (2:3)

Schwere Arbeit lieferten dem WPK. diese zwei Punkte, denn die Mannschaft trat nur mit zehn Mann an und außerdem fehlten noch Mohr und Wehler...

Am kommenden Sonntagnachmittag stehen sich WPK.-Dreuzweihl und Fidele Brüder Blau-Rot im Kampf gegenüber...

Nur die Hohenjüngend hegte

MKS 1. Mannschaft unterlag knapp gegen Jena.

Wegen der Teilnahme zweier Spieler im Kreisauswahlschieden wurde der WPK. mit Erlaubnis der Direktion...

Um Schröders Weltrekord im Diskus

Kritische Betrachtungen der Schwedischen Sportpresse / Die Unterlagen eingereicht

Als der Magdeburger Holzjuli Willi Schröder am 28. April 3. d. auf dem Sportplatz von Witt 96 in Magdeburg mit der ersten Wurfweite von 35,10 Meter einen neuen Weltrekord im Diskuswurf aufstellte...

Am Freitag hat der Deutsche Reichsbund über den Weltrekord Schröders Bericht an den Reichssportführer abgegeben...

Fußball am 27. Oktober

Am Sonntag spielen nur die 90er und Spielva. Neumark auf ihren eigenen Plätzen, die Breuken und der WPK. müssen nach auswärts...

Wader Halle - Dessau 0:5. Ardet Magdeburg - Sportf. Halle. 0:6. Erfurt - 1. SB. Jena.

99-98 Halle. Spielva. Neumark - Zsfl. Weihenfeld. Wader Nordhausen - Breuken. Halle 96 - Naumburg 0:5. Schm. Weihenfelds - Spvg. Zeis. Müdenberg - WPK. Bitterfeld.

1. Kreisklasse:

Jena - Favorit Halle. Jena - WPK. Borussia Halle - Müdenberg. Borussia (Sied.) - Kanna. Braunsdorf - Ambsdorf. Landsberg - Weihenfeld.

An der Merseflußklasse spielen: 99-98; Neumark - Sportfreunde Halle und Wader gegen Breuken. Vor der 1. Kreisklasse stehen seitens der 2. Mannschaften der genannten Gegner gegenüber.

legenheiten nicht ausnutzen. Mit Glück kamen die Gäste durch ihren Galoppieren nach einem Abwehrfehler zum Führerreflex. Nach dem Seitenwechsel allichten die Merseburger wohl einander durch viele Erfolge zum 3:1. Durch den ersten in den Schlussminuten konnten die Merseburger das Ergebnis auf 2:3 verkürzen...

Am Freitag hat der Deutsche Reichsbund über den Weltrekord Schröders Bericht an den Reichssportführer abgegeben...

Gau Mitzg auf dem Ultimo

Der Gau Mitte und Schlesien im Deutschen Amateur-Bund haben einen Kampftag ihrer Auswahlwahlen vereinbart, der am 31. Oktober in Magdeburg ausgetragen wird.

Wichtige Sportnachrichten

Reiseausflug, Kreis Saale. Reiseausflüge für Sonntag, den 3. November 1935. Spiel 42 15 Uhr Braunschweig gegen Erfurt...

Veränderungen für Sonntag, den 27. Oktober: Spiel 47 15 Uhr Braunschweig gegen Erfurt...

Reiseausflug am 27. Oktober: Spiel 47 15 Uhr Braunschweig gegen Erfurt...

Spielverein, Niesleben meldet eine 3. Mannschaft nach welche der Abteilung 20 jugendliche sind...

Reiseausflug am 10. November: Spiel 418 15 Uhr Cuck I gegen Lettin I (Landsberg)...

Verhandlung am Sonnabend, 26. Oktober, 14:45 Uhr im Reichsverband betr. Spiel Sportklub-Verband...

Veränderungen für Sonntag, 27. 10. 35. Auswahlspiel: 257, 258, 264, 271.

Reiseausflüge: A I, 258, 11 Uhr: Borussia-Landsberg (Wader), A V, 261, 11 Uhr: Braunsdorf gegen Zeis (Kanna)...

Veränderungen für Sonntag, 27. 10. 35. Auswahlspiel: 257, 258, 264, 271.

Reiseausflüge: A I, 258, 11 Uhr: Borussia-Landsberg (Wader), A V, 261, 11 Uhr: Braunsdorf gegen Zeis (Kanna)...

Veränderungen für Sonntag, 27. 10. 35. Auswahlspiel: 257, 258, 264, 271.

Reiseausflüge: A I, 258, 11 Uhr: Borussia-Landsberg (Wader), A V, 261, 11 Uhr: Braunsdorf gegen Zeis (Kanna)...

Veränderungen für Sonntag, 27. 10. 35. Auswahlspiel: 257, 258, 264, 271.

Reiseausflüge: A I, 258, 11 Uhr: Borussia-Landsberg (Wader), A V, 261, 11 Uhr: Braunsdorf gegen Zeis (Kanna)...

Veränderungen für Sonntag, 27. 10. 35. Auswahlspiel: 257, 258, 264, 271.

Reiseausflüge: A I, 258, 11 Uhr: Borussia-Landsberg (Wader), A V, 261, 11 Uhr: Braunsdorf gegen Zeis (Kanna)...

Veränderungen für Sonntag, 27. 10. 35. Auswahlspiel: 257, 258, 264, 271.

Deutsche Ländermannschaft

liegt mit 10:5 im Wasserball

Die deutschen Schwimmer hinterließen wieder einen tiefen Eindruck. Im Wasserball gab es einen Sieg von 10:5 (4:3) für die deutsche Ländermannschaft über Belgien-Studium, Niederlande...

Jenkins baut 3600 PS-Rennwagen

Der amerikanische Rennfahrer Joe Jenkins will im nächsten Jahre den Campbell'schen Schnelligkeitsrekord von 485-Tundenkilometern mit einem neuen Spezialwagen auf Leide geben...

Bereitschaften

11. 10. 35. einleitend 3. 11. 25. abgep. Neumark jagt an 99 Merseburg hinführen in Höhe von 5:40 Uhr gegen Rheinlandtr. im Spiel gegen 98. P. 10:15 d. Kreisjugendwart.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Mittelteilblatt', 'Die Ausw.', 'Zodere', 'Der', 'a. S.', 'haben', 'land', 'weshalb', 'galle in', 'nahe', 'W.', 'hab gel', 'schiff', 'be', 'Verlegun', 'gram un', 'america', 'legungen', 'nung gel', 'Ein Za', 'a. S.', 'auf', 'geschick', 'haben' at the top, and 'Leuna', 'Er', '...', 'n', 'ful', 'erbet', 'ströbe', 'neuer', 'Seima', 'anlum', 'gehende', 'schon', 'ruffen', 'wurde', 'leiser', 'S', 'eu', 'hält de', 'hof', 'lung', 'burg', 'Ruffige', 'eu', 'der T'

Erfolgreiches über Zink

Die vergangene Woche brachte uns die erfreuliche Mitteilung, daß wir durch den Ausbau der deutschen Zinkindustrie bald von der Einfuhr an Rohzink aus dem Ausland frei sein werden. Die Eröffnung der Magdeburger Zinkfabrik der Firma (Städtisches) Erben war schon ein großer Schritt in dieser Richtung. Die jetzt angelegte Errichtung einer neuen Zinkhütte in Oker am Harz durch die Preussische Bergwerks- und Hütten A. G. ist ein weiterer Schritt auf dem Wege zum Ziele der Unabhängigkeit der deutschen Zinkverhüttung vom Ausland. Die Zinerzeugung der deutschen Hütten betrug im vergangenen Jahre rund 78.000 Tonnen. Gleiches Magdeburger Hütte, die auf eine Zinerzeugungsfähigkeit von 40.000 Tonnen errichtet worden war, wird die Zinerzeugungsfähigkeit auf 60.000 Tonnen erhöhen. Damit man hierzu die vorgesehene Erzeugung von 40.000 Tonnen der neuen Preussag-Hütte Oker, dann liefern diese beiden Hütten zusammen 100.000 Tonnen Zink. Sobald diese Hütten mit ihre Leistungsfähigkeit erreicht haben, würden wir in Deutschland rund 175.000 Tonnen Zink herstellen können. Der Verbrauch an Zink im letzten Jahre belief sich nun auf 182.000 Tonnen und er wird sich in diesem Jahre wohl auf rund 200.000 Tonnen stellen. Die Errichtung der Magdeburger Zinkfabrik der Firma (Städtisches) Erben, macht sich schon im Zinkhandelsbilanz dieses Jahres recht merklich bemerkbar. Während wir im Vorjahre in den ersten acht Monaten noch 38.000 Tonnen Feinzing und 34.000 Tonnen Rohzink einführen, ist die Einfuhr im ersten acht Monaten dieses Jahres nur auf 30.000 Tonnen zurückgegangen. Zu den deutschen Zinkverhüttungen eine jährliche Erzeugung von rund 150.000 Tonnen Zinkinnhalt genügt, wird der deutsche Bedarf voll und ganz gedeckt werden können. Es bedürfte sich der Einfuhr von Zinkinnhalt aus dem Ausland für die deutschen Zinkverhüttungen für die ersten acht Monate dieses Jahres nur auf 30.000 Tonnen zurückgegangen. Zu den deutschen Zinkverhüttungen eine jährliche Erzeugung von rund 150.000 Tonnen Zinkinnhalt genügt, wird der deutsche Bedarf voll und ganz gedeckt werden können. Es bedürfte sich der Einfuhr von Zinkinnhalt aus dem Ausland für die deutschen Zinkverhüttungen für die ersten acht Monate dieses Jahres nur auf 30.000 Tonnen zurückgegangen.

Die deutsche Kupferzeugung im September Die deutsche Kupfer-Hüttenzeugung stellte sich auf Grund der Berechnungen des statistischen Büros der Metallgesellschaft AG, Frankfurt a. M., im September 1935 auf 5160 T. gegen 4906 T. im August. Die deutsche Kupfer-Hüttenzeugung (Stahlwerk und Eisenwerk Kupfer) betrug im September 1935 16.021 T. gegen 16.046 T. im August.

Notizblock des Aktionärs Hupfeld-Zimmermann kann jetzt die Zinsen verdienen.

Die Hupfeld-Gebr. Zimmermann A. G. in Chemnitz, die die Aktien im namens an der Währungsvereinbarung vorhaben, hat im Geschäftsjahre 1934/35 mit der erhöhten Gewinnaufschlag eine Umwandlung von 60 Prozent erzielen können. Bankzinsen konnten diesmal verdient werden. Die weitere Entwicklung wird auf dem Markt abgesehen werden.

Arterer Elektricitätswerke A. G. in Artern. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dem am 25. November einanderstehenden Aufsichtsrat Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1934/35 die Verteilung einer Dividende von wieder 5 Proz. vorzuschlagen.

Action-Malzfabrik in Sangerhausen. Wie wir hören, werden für das Geschäftsjahr 1934/35 wieder 6 Proz. Dividende auf 680.000 Mark Hilfskapital ausgeschüttet.

Giltenburger Motorenwerke A. G. in Glauchau. In der Bilanz vom 30. September 1935 werden mit 700.000 Reichsmark ein Guthaben von 700.000 Reichsmark veranschlagt, dem 60.000 Reichsmark Reservefonds und 84.542 Reichsmark Rückstellungen gegenüberstehen. Verbindlichkeiten betragen 172.910 Reichsmark, Rückstellungen 419.328 Reichsmark. Der Nettogehalt der Bilanz mit 350.000 Reichsmark in Buche stehenden Vermögenswerten wird noch verhandelt.

Abschlüsse mit Dänemark Die vor einer Woche begonnenen Verhandlungen mit der dänischen Regierung haben zu einem Ergebnis geführt. Bis zum Schluß des Jahres wird der dänischen Landwirtschaft die Möglichkeit gegeben, gewisse Erzeugnisse (z. B. Butter, Eier, Schmalz) in erweitertem Umfang nach Deutschland zu liefern, während auf der anderen Seite die dänische Regierung Möglichkeiten für eine erweiterte Einfuhr deutscher Waren in Dänemark angeht hat.

Befriedigende Entwicklung des Eisenabzuges Der Gesamtabsatz in den Stahlwerken der Reichsregierung hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre in den ersten acht Monaten dieses Jahres um 10 Prozent erhöht. Die Produktion der Stahlwerke hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre in den ersten acht Monaten dieses Jahres um 10 Prozent erhöht.

Metalpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Zink Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Eisen Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Kupfer Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Nickel Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Zinn Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Blei Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Antimon Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Cadmium Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Tellur Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Arsen Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Vanadium Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Mangan Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Chrom Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Nickel Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Kupfer Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Zink Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Eisen Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Stahl Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Zinn Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Antimon Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt) Metallpreise in Berlin vom 21. Okt. (Hilfswirtschaftsamt)

Anf dem Gebiet der Drahtverfeinerung war der Einzug von Arbeitskräften im Berichtsmontat geblieben. Das Auslandsgeheim hat sich in letzter Zeit etwas belebt, was in absehbarer Zeit auch für die deutschen Werte nützliche Beiträge haben dürfte. — Bei den Zinkverhüttungen hat sich der Auftragsbestand aus dem Ausland im ganzen auf der Höhe der Vormonate gehalten. Das Auslandsgeheim zeigte auf allen Märkten bei abgedrückten Preisen eine weitere Besserung der Umsatzverhältnisse.

Genau und vollständig! Die Anträge auf Devisenbescheinigungen.

Wie die Industrie- und Handelskammer zu Halle mitteilt, wird in Kreisen der Wirtschaft Fälle darüber geführt, daß beantragte Devisenbescheinigungen und sonstige devisenrechtliche Genehmigungen nicht rechtzeitig erteilt werden und daß sich durch solche Verzögerungen häufig Geschäfte mit dem Ausland verschlagen. Derartige Verzögerungen sind sehr häufig darauf zurückzuführen, daß die Anträge unvollständige Angaben enthalten oder bei einer nicht zureichenden Stelle eingereicht werden. Zur Beseitigung der Mängel sind darauf hinzuwirken, daß die beteiligten Wirtschaftskreise sich in Zweifelsfällen vor der Einreichung ihrer Anträge bei ihrer zuständigen Industrie- und Handelskammer über das einzuholende Verfahren unterrichten lassen. Sämtliche Anträge müssen genaue und vollständige Angaben enthalten und sind zugleich an diejenige Stelle zu richten, die für die Entscheidung der Anträge zuständig ist. Die Industrie- und Handelskammer sind nach eingehenden Verhandlungen unterrichten lassen. Sämtliche Anträge müssen genaue und vollständige Angaben enthalten und sind zugleich an diejenige Stelle zu richten, die für die Entscheidung der Anträge zuständig ist. Die Industrie- und Handelskammer sind nach eingehenden Verhandlungen unterrichten lassen.

Zahlungseinstellung in der Thüringer Glasindustrie.

Die Internationale Thermometer- und Glasinstrumenten-Fabrik Meyer, Petri & Gossland in Jena ist in Schwierigkeiten geraten und hat die Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens angeordnet.

Getreide- und Warenmärkte

Getreidegroßmarkt zu Halle am 22. Okt. 1935

Table with columns: Name, D-Quat., kg/m hl, heute, vorher, Tendenz. Includes items like Roggen, Gerst, Weizen, etc.

Berliner Mittagnotierungen

Table with columns: Name, Amtl. Preisfeststellung für, heute, vorher, Tendenz. Includes items like Weizenmehl, Roggenmehl, etc.

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Eisen

Table with columns: Name, Amtl. Preisfeststellung für, heute, vorher, Tendenz. Includes items like Eisen, Stahl, etc.

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Kupfer

Table with columns: Name, Amtl. Preisfeststellung für, heute, vorher, Tendenz. Includes items like Kupfer, Zink, etc.

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Zink

Table with columns: Name, Amtl. Preisfeststellung für, heute, vorher, Tendenz. Includes items like Zink, Eisen, etc.

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Eisen

Table with columns: Name, Amtl. Preisfeststellung für, heute, vorher, Tendenz. Includes items like Eisen, Stahl, etc.

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Zinn

Table with columns: Name, Amtl. Preisfeststellung für, heute, vorher, Tendenz. Includes items like Zinn, Antimon, etc.

Berlin, 21. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Antimon

Ehrenhof der Arbeitsfront Dr. v. Renteln als Leiter.

In der Deutschen Arbeitsfront ist ein Disziplinär- und Ehrenhof errichtet worden der die Aufgabe hat, einen geordneten Disziplinär- und Ehrenhof durchzuführen und die Belohnung und Strafe der Deutschen Arbeitsfront und der Arbeitsfront durchzuführen. Der Ehrenhof wird durch ein Disziplinär- und Ehrenhof durchzuführen und die Belohnung und Strafe der Deutschen Arbeitsfront und der Arbeitsfront durchzuführen.

Das WHW dient dem Wiederaufstieg

Das Organ der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammer in Halle hat in der letzten Ausgabe einen Bericht über die Tätigkeit des WHW veröffentlicht. Das WHW dient dem Wiederaufstieg der Wirtschaft und der Arbeitsfront durchzuführen und die Belohnung und Strafe der Deutschen Arbeitsfront und der Arbeitsfront durchzuführen.

Konzentration im Krankenkassenwesen

Der Sachreferent des Reichsarbeitsministeriums, Oberregierungsrat Grünwald, erläutert die fälschlich erregene Meinung über die Konzentration im Krankenkassenwesen.

Wochenmarktpreise für Halle.

Table with columns: Name, Markt-Kleinhandlungspreise vom 22. Okt. in Reichspfennigen. Includes items like Tafelapfel, Äpfel, etc.

Wochenmarktpreise für Halle.

Table with columns: Name, Markt-Kleinhandlungspreise vom 22. Okt. in Reichspfennigen. Includes items like Tafelapfel, Äpfel, etc.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns: Name, Amtl. Devisenkurse vom 21. Okt. Includes items like Argentinien, Belgien, etc.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns: Name, Amtl. Devisenkurse vom 21. Okt. Includes items like Argentinien, Belgien, etc.

finnische Konzentration zu erleben. Der Referent erklärte u. a., daß gegenwärtig in Deutschland noch rund 1780 Klagen in ein- und zwei Instanzen vorhanden seien. Die Maßnahmen gegen das Zerstückeln von Arbeitskräften sind durch die Arbeitsfront gefördert worden, um vor allem die Arbeitsfront zu fördern. Die Arbeitsfront wird durch die Arbeitsfront gefördert worden, um vor allem die Arbeitsfront zu fördern.

Förderung der Siedlung aus Mitteln der Sozialversicherung.

Die neuen Verbindungen, die zwischen dem Reich der Sozialversicherung und den Siedlungsstellen bestehen, werden durch den Referent im Reichsministerium für Arbeit und Wohlfahrt mitteilen. Die Siedlungsstellen werden durch den Referent im Reichsministerium für Arbeit und Wohlfahrt mitteilen.

Verminderte Diskontsätze

Die Wirkung des Montanpakt hat die Bank von Danzig den Diskontsatz von 6 auf 5 v. H. und ihren Lombardsatz von 7 auf 6 v. H. herabgesetzt.

Rußland wird synthetisches Benzin herstellen.

Nach einer Meldung aus Moskau soll die Sowjetunion in diesen Tagen die Entwürfe für den Bau einer synthetischen Benzinanlage in Gorkow beschließen. Die Anlage soll in der Ukraine errichtet werden und die Produktion von synthetischem Benzin ermöglichen.

August Pachor gestorben.

Am Sonntag verstarb der Generaldirektor der Rheinischen Eisenwerke, August Pachor, in Bonn. Pachor war ein bekannter Industriemanager und hatte eine lange Karriere in der Rheinischen Eisenwerke.

Gustafwahl Barback geht auf Röhling über.

Die in der Reichsregierung tätig gewesene Gustafwahl Barback, vormals ein Mitglied der Reichsregierung, ist nun Mitglied der Reichsregierung. Barback war ein bekannter Industriemanager und hatte eine lange Karriere in der Reichsregierung.

Weniger Reichsdevisen im August.

Im August 1935 hat die Reichsregierung weniger Reichsdevisen im August. Die Reichsregierung hat im August 1935 weniger Reichsdevisen im August.

Frühverkehr von heute

Die Berliner Banken verzeichnen heute morgen einen wieder etwas geringeren Eingang von Reichsdevisen als gestern. Die Berliner Banken verzeichnen heute morgen einen wieder etwas geringeren Eingang von Reichsdevisen als gestern.

Wasserstände

Table with columns: Name, Wasserstände. Includes items like Saale, Elbe, etc.

igen Binnennavigation im besetzten Gebiet Nord-Mecklenburgs...

Der Erzbischof von Canterbury nahm auf der Diözesanversammlung in Canterbury...

Der „Meffinger“ aus Tokio

Als Begleitschutz des Exzentrikeren...

Konflikt Waidhausen-Brug

Der polnische Staatspräsident hat als Antwort auf die Entscheidung des Exzentrikeren...

Eine innerpolitische Niederlage

Die Regierung des Tschechoslowakei erlitt am Sonntag in der Abstimmung eine Niederlage...

Ab 1936 mehr Volksschullehrer

Die Zahl der Volksschullehrer wird ab dem Jahre 1936 anzuwachsen...

Schwere Sturm Schäden auf Holt

Orkan abgefaht / Panzerschiff „Admiral Scheer“ eilte zu Hilfe / Orkan im Weißen Meer

Der Orkan, der in der Nacht zum Sonntag und am Sonntagsmorgens über der Nord- und Ostsee wüthete...

Mit dem Auto in den Fluß

Ein Todesopfer: Das jährliche Todestocher...

Brennende Ausflugsdampfer

Im Rendsburger Hafen abgefaht. Gestern früh geriet wie aus Rendsburger Hafen abgefaht...

Eine Million RM. veruntrent

Wie die Justizspruchkammer in Breslau mitteilte...

Auflösung der Danziger Landespolizei

Im Zuge der Sparmaßnahme wird die Danziger Landespolizei am 30. November...

Der Sturm brachte mit jeder Minute auf gewaltige Wassermassen in die Ostsee. Das Hochwasser hier lag noch höher als bei der großen Einbruch am 11. August 1929...

Eisenbahnunfall bei Telschen

In der Nähe des Bahnhofs der tschechoslowakischen Grenzstation Telschen ereignete sich ein schwerer Eisenbahnunfall...

138 neue Engländer - aus Deutschland

Die amtlichen englischen Zahlen über die 1934 erzielten Einbürgerungen von Ausländern...

Schwere Schicksalsfälle

Schwere Schicksalsfälle haben die Familie des Arbeiters Wittke in einem in Schlehdorf (Nepom) betroffen...

Bachische Kammermusik

Diesem Intimus seinen Saal, der vor Jahren schon des öfteren seine hohe Bedeutung für Kammermusik erfüllte...

Erörten nicht mehr modern

22 Jahre lang hat James Mellan das Amt eines Superintendenten in St. George's und Capten Hill, Wellington, verwaltet...

Schneestürme über den Britischen Inseln

Der gestrige Montag, an dem in ganz England harte Kälte herrschte, brachte in Nord- und Ostengland in Teilen von Schottland und Irland die ersten Schneestürme...

Im Französischen Alpenvorland in der Gegend von Annecy in Savoyen ist nach einem Temperatursturz der erste Schnee gefallen...

Seit Sonntag sind im Allgäu die Temperaturen wieder gefallen...

Im Rahmen der Nürnberger Mission gegen Verkehrsunfälle hat die Polizei eine „Schnellfahrer-Karte“ angelegt...

Die 2. Strafkammer des Berliner Landgerichts verurteilte den 54jährigen früheren Staatsanwalt... zum 2000 RM Geldstrafe.

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Einigen Grund und Beteiligungen in Merseburg, Kreisfreie, 4. Stadtteil: Wilhelm Kleinöder...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Der Bürgermeister von Wittweide in Sachfen hat verfügt, daß die Brautpaare, die in der Winterperiode heiraten...

Das neue Buch

„Margarethe von Branell“. Das Leben einer Frau. 1876-1902. Aus Tagebüchern, Briefen und Erinnerungen dargestellt von Vladimir Järfi Andronikow. Mit 18 Abbildungen auf 15 Tafeln. In Zeilen gebunden 8,50 Mark. Verlag Albert Langen/Georg Müller, München, 1935.

Dieses wunderbare Lebensbild Margarethes von Branells, einer der hervorragendsten Frauen unserer Zeit, ist unermesslich reich an Gemeis, daß für das geistige Leben der Nation nicht nur die Leistung, sondern vor allem die Persönlichkeit von größter Bedeutung ist. Denn diese einzigartige Frau, die in ihrem arbeitsreichen Leben großer Ehren und Auszeichnungen teilhaftig wurde, ist eine jener seltenen, in der Erinnerung unvergänglichen fortlebenden Persönlichkeiten, die dem Einzelnen wie dem gesamten Volke als Vorbild zu dienen berufen sind.

Aus Tagebüchern und Briefen, aus eigenen und fremden Erinnerungen, die ihr Vater Järfi Vladimir Andronikow, zu dieser Darstellung gesammelt und verarbeitet hat, erleben wir uns ihr unendlich demutet Leben in seinem ganzen menschlichen Reichtum. Hartig und lebendig gehen die Kinder- und Schuljahre vorüber, in Moskau, im fernsten Ural und dann wieder im heimatlichen Reval. Edelmütig im frühen Studium, findet sich die unbeirrbar Eigenart, Begehung und zielbewusste Willensstärke Margarethes von Branells. Zwar tritt sehr bald ihr unerfährlicher Wissensdurst an und ihre Unerschlichkeit für alle Fragen des geistigen und künstlerischen Lebens, aber sie wird darüber dennoch kein Mannstrumpf, sondern bleibt ein jugendlich froher Mensch, der immer neu für alle künftigen Schritte zu haben ist. Als eine der ersten Stufenformen bezieht sie dann, allen Widerständen zum Trotz, die Univeristät Tübingen, um Botanik und Chemie zu studieren. Sie bringt mit dem Dr. rer. nat. Iuliana cum

laude einen glänzenden Beweis ihrer unvergleichlichen wissenschaftlichen Befähigung und arbeitet danach als Assistentin bei Maxilian von Mendon und bei Madame Marie Curie in Paris. Während des Krieges, der auch in ihr Leben bedrohliche Unruhe bringt, erweist sie neben ihrer schweren Institutarbeit als Schwester im Lazarett in Reval ihre unermüdbare Hilfsbereitschaft. Die zünftige Revolution läßt sie dann in die Hände der Bolschewiken geraten und führt sie hart an den Rand des Todes, dem sie nur wie durch ein Wunder entgeht. In Hohenheim, wo sie sich nach Kriegsende schließlich habituiert und als erster ordentlicher Professor die Leitung des Pflanzenernährungsinstituts an der dortigen Landwirtschaftlichen Hochschule innehat, ist sie nach kurzer glücklicher Ehe mit ihrem Vater Andronikow, dem nach abenteuerlichen Schicksalen längst Totenglaubten, 1932 gestorben, allzujetzt für die Wissenschaft und für die Welt, die das Glück hatten, ihr menschlich nachzugehen.

Es gibt ein Wort Margarethe von Branells, aus dem ihre ganze fittliche Größe spricht. „Der Mensch sieht sich nie in rotem, sondern in schwarzem Zagen, und nach Arbeit und Anstrengung gerichtet, muß auch bereit sein, zu opfern. Ich liebe die Freize, sie mich als leicht im Herzen leben“. Ich und den ichen ist Margarethe von Branell seit lebens treu gewesen.“

Eintommen und Auskommen. Schreibt du an, was du im Monat aus gibst? „Ja, aber nur in der ersten Woche!“ „Und in den anderen drei Wochen?“ „Da laffe ich anbrechen!“ Beim Atat. Die Krankheit Ihrer Frau ist ledastich Einbildung — ich werde ihr daher eine imaginäre Medizin verschreiben!“ „Schön, Herr Doktor — und dann helfen Sie mir bitte eine imaginäre Rechnung aus!“

Die Gemeinde Bucha über Jena hat ca 5000 ccm Erdbalmen (Seichflammen) zu verkaufen. Bedingungen beim Luter scheiden.

Bucha über Jena Der Bürgermeister P. Huninger

Kauft bei unseren Inserenten

Familien-Nachrichten aus anderen Blättern entnommen Verlobung Hebrah Grifa bei mit Bruno Hubel Vermählungen Werleburg Erich Kunze mit Frau Maria geb. Baigast Halle Dr. Friz Schindisch und Frau Charlotte geb. Busch

Familien-Nachrichten aus anderen Blättern entnommen Geborben: Halle Herrler F. M. Paul Hilke, 81 J. Zehnerleiter am 23. 10. 14.30 Uhr Zehrfriedhof. Citzabach Maizer, 76 Jahre Witwe Maria geb. Mühlberg. Solomanntaucher J. M. Wagnit Metze, 86 Jahre, Verlobung am 23. 10. 13 Uhr Zehrfriedhof Emma Seitz geb. Trauer, 74 J. Verlobung am 24. 10. 15 Uhr Zehrfriedhof Martha Schellenberg geb. Bod 53 Jahre, Verlobung am 24. 10. 13.30 Uhr Zehrfriedhof Gedaltshaber Dr. em. Zwanig Herb, am 21. 10. 14.50 Uhr Zehrfriedhof

Wädchen sucht, fleißig, nicht unter 20 Jahren, 17-18 J., lichte Bräunlich. Mädchen lüch, fleißig, nicht unter 20 Jahren, 17-18 J., lichte Bräunlich. Mädchen lüch, fleißig, nicht unter 20 Jahren, 17-18 J., lichte Bräunlich. Mädchen lüch, fleißig, nicht unter 20 Jahren, 17-18 J., lichte Bräunlich. Mädchen lüch, fleißig, nicht unter 20 Jahren, 17-18 J., lichte Bräunlich.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Richard Dietrich Merseburg, Sand 18, Tel. 2531 Erd- u. Feuerbestattung Auskundt vier kostenlos ertell Leidenausos - Sarglager Geschäftst. d. deut. Herald

Frau Auguste Kiemtschneider geb. Schulz nach langem Leiden im 74. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit. In stiller Trauer: Dr. Karl Kiemtschneider, Bahnarzt Gertrud Köhse geb. Kiemtschneider Margarete Kiemtschneider geb. Müller Karl Köhse, Landesbambt Bevollmächtigter Merseburg, den 22. Oktober 1935 Die Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Betrifft Kirchensteuer für 1935 Die 3. Rate und alle Rückstände bitten wir in der Zeit von 26. Oktober bis 2. Noobr. er. an den in der Beramtung besonderten Stellen zu entrichten. Merseburg, den 22. Oktober 1935. Der Gemeindefiskusrat: St. Wit, der Domgemeinde, St. Merini

Frei. möbliert. Zimmer in vornehm. Oberstättung 18. Straße 23. 10. Stadtheater Galle

Schreibarbeiten zu vermiet. Nur Herren- und Damenarbeiten. Lohn nach St. Merini. St. Merini 2 9433 Ged.

Die Anzeige der beste Helfer bei allen Gelegenheiten

Belstirrführer lüch, lüch, nicht unter 20 Jahren, 17-18 J., lichte Bräunlich. Mädchen lüch, fleißig, nicht unter 20 Jahren, 17-18 J., lichte Bräunlich. Mädchen lüch, fleißig, nicht unter 20 Jahren, 17-18 J., lichte Bräunlich.

Wädchen lüch, fleißig, nicht unter 20 Jahren, 17-18 J., lichte Bräunlich. Mädchen lüch, fleißig, nicht unter 20 Jahren, 17-18 J., lichte Bräunlich. Mädchen lüch, fleißig, nicht unter 20 Jahren, 17-18 J., lichte Bräunlich.

Inserieren bringt Gewinn

Trauer-Drucksachen liefert schnellstens und preiswert Merseburger Tageblatt (Kreislblatt)

Teppiche Arnold & Troitzsch Halle a. S. - Ecke Kleinschmieden. Manila ca. 160/240 15,75. Boudé ca. 160/230 16,50. Haargarn ca. 130/200 19,50. Milch ca. 130/200 30,50. Cournay ca. 170/240 55. Haargarn - Vorlagen moderne Muster ca. 60/120 4,60. Cournay-Brücken reine Wollqualität persische Muster ca. 90/120 23. Haargarn - Läufer neue Streifen-Muster ca. 60 br. 3,25. 90 br. 5,75. 120 br. 7,75.

Rundfunk am Mittwoch Leipzig 5.50: Mitteilungen für den Bauer. 6.00: Choral und Morgenpsalm. 6.30: Aus Berlin: Frühsport. 8.00: Rundfunkmarkt. 8.20: Morgenstunden für die Kaufmannschaft. 9.00: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers. 9.30: Wetter und Wasserstand. 10.00: Wetter und Wasserstand. 10.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 10.45: Zehn Minuten für die Kaufmannschaft. 11.00: Deutsche Zeitung und Waffel. 11.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 11.30: Wetter und Wasserstand. 11.45: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers. 12.00: Wetter und Wasserstand. 12.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 12.30: Wetter und Wasserstand. 12.45: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers. 13.00: Wetter und Wasserstand. 13.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 13.30: Wetter und Wasserstand. 13.45: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers. 14.00: Wetter und Wasserstand. 14.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 14.30: Wetter und Wasserstand. 14.45: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers. 15.00: Wetter und Wasserstand. 15.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 15.30: Wetter und Wasserstand. 15.45: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers. 16.00: Wetter und Wasserstand. 16.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 16.30: Wetter und Wasserstand. 16.45: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers. 17.00: Wetter und Wasserstand. 17.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 17.30: Wetter und Wasserstand. 17.45: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers. 18.00: Wetter und Wasserstand. 18.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 18.30: Wetter und Wasserstand. 18.45: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers. 19.00: Wetter und Wasserstand. 19.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 19.30: Wetter und Wasserstand. 19.45: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers. 20.00: Wetter und Wasserstand. 20.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 20.30: Wetter und Wasserstand. 20.45: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers. 21.00: Wetter und Wasserstand. 21.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 21.30: Wetter und Wasserstand. 21.45: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers. 22.00: Wetter und Wasserstand. 22.15: Deutsche Zeitung und Waffel. 22.30: Wetter und Wasserstand. 22.45: Für die Frau: 1. Markt u. Küche. 2. Son. Zinn des Opfers.

Für das höchste Brot immer bestmöglichste Vollkornmuffin! Jüngerer Gelbbrüder sucht sofort. Kähe u. Färien. Karl Knorr Merseburg, Neumarkt 42, Tel. 3292.

175. Jah... Eine... katha... Gaultie... mann a... nach 1... Wäthe... treuen... reibe... alten... S... Bewer... 1888 i... der af... reid... riechen... Winter... nicht d... man a... deura... großen... funge... I. Sla... perma... einen... In den... Als... von den... großen... höher... weiter... die inn... Er... Die... Im... große... durch... Sir... Sie... lang... schw... britan... gedanke... r i s e... nicht di... Nach... Präfide... ion, fü... fünf... die gro... aus di... Tafel... hervor... früher... Rimm... au ver... die en... klaren... würde... land a... richtun... hinder... bezieht... S... land... a u i... G u... G u... Zu... Zule... Zule... Em... Bei... autrop... gebe, i... seien... au ver... die en... klaren... würde... land a... richtun... hinder... bezieht...